

KIN 8 1/2



**09/10/
2023**

SR2

KULTURRADIO

UKW 91,3 | SR2.DE | 



SIE WÄREN ÜBERRASCHT, WIE ANDERS WIR SIND ...

#KULTURGUT

Kooperationspartner*innen:

– 50 Jahre Militärputsch in Chile: Movimientos e.V., KuBa e.V.; Heinrich-Böll-Stiftung Saar
– 60 Jahre Elysee: LAG Soziokultur Saar e. V.
– FÜR DIE VIELEN: Arbeitskammer des Saarlandes
– LANGE HÖRBUCHNACHT: der buchladen Saarbrücken, SR2 Kultur Radio, Verlag speak low – Krewer & Teichmann GbR
– Ciné Club Français: Institut d'Etudes Françaises Saarbrücken, Institut Françaises Deutschland
– Cinédames: Frauengruppe des LSVD Saar
– Cinégay: LSVD Saar, Aidshilfe Saar e. V.
– DAI präsentiert: Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland e. V.
– Familientag: Saarland Medien
– Filmreif: Kino für Menschen in den besten Jahren: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland
– Filmwerkstatt: Saarländisches Filmbüro e. V., Saarland Medien GmbH
– GULDEN & SCHÜTZ: Alfred Gulden und Volker Schütz
– In memoriam Anna Magnani: VHS des Regionalverbandes Saarbrücken, Saarländisches Staatstheater, Romanistik, Universität des Saarlandes
– Jüdische Filmtage: Synagogengemeinde Saar, Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, Landeshauptstadt Saarbrücken, Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes, Zentralrat der Juden in Deutschland, Union Stiftung, Heinrich Böll Stiftung Saar, Deutsch-israelische Gesellschaft e. V. Arbeitsgemeinschaft Saar, Villa Lessing – Liberale Stiftung Saar, Jüdisches Filmfestival Berlin Brandenburg, Arbeit und Kultur Saarland gGmbH, VHS des Regionalverbandes Saarbrücken, Saarland Sporttoto GmbH, Sparkassenverband-Finanzgruppe Saar
– Kino und kulinarisches Menü: Café Kostbar
– Kurz.Film.Tour 2022: Bundesverband kommunaler Filmarbeit e. V., AG Kurzfilm
– LETS DOK – Dokumentarfilmtage 2023: Saarländisches Filmbüro e. V., AG Dokumentarfilm Frankfurt/Main, Saarland Medien GmbH
– Neue polnische Filme: Deutsch-Polnische Gesellschaft Saar, Staatskanzlei des Saarlandes, LH Saarbrücken, Bezirksrat Mitte, Arbeitskammer des Saarlandes, Heinrich-Böll-Stiftung Saar, Arbeit und Kultur Saarland gGmbH, VHS des Regionalverbandes, Saarland Sporttoto, Union Stiftung, Villa Lessing – Liberale Stiftung Saar, Polnisches Institut Berlin
– Panel Diskussion: Künstlerische versus künstliche Intelligenz: Informatik – Societal Computing, Universität des Saarlandes
– Psychoanalytiker/innen stellen Filme vor: Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e. V., DGPT (Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie, Berufsverband der Psychoanalytiker), Landesverband Saarland
– Tag der Schiene: Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz des Saarlandes, Bahnhofsmision, DB, Tourismuszentrale Saarland, SaarVV, Saar-Mobil GmbH, Saarbahn, Bahnlog GmbH, Bundesagentur für Arbeit, Agentur für Arbeit Saarland
– Theater und Film: Tennessee Williams: Saarländisches Staatstheater, VHS des Regionalverbandes Saarbrücken

UnterstützerInnen:



indrESSun

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken
Fon: (0681) 39 08 88 0
Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalf.de

Internet: www.kinoachteinhalf.de

Titelbild: Ingrid Kraus (AMMONITE, ALL THE BEAUTY AND THE BLOODSHED, STILLES LAND (Novemder 2023) und DAS DING ERINNERUNG)

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung: Gerd. R. Meyer

Facebook: Markus Huppert

Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely

Presse, Internet: Gerd R. Meyer, André Fischer

Projektion: Olga Dovydenko, Maximilian Sälzle, Theodor Wülfling, François Schwamborn, André Fischer, Alper Cevik

Systemadministration/Internet:

Raphael Reischuk/Gerd R. Meyer

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35
66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Barrierefreiheit:

Das Kino achteinhalf ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise:

7,00/6,00 Euro

Sixpack: 35,00 Euro, 30,00 Euro

RentnerInnen: 6,00 Euro

Kinder: 4,00 Euro Kinderkino

Cinéconcert: 9,00 Euro, ermäßigt 8,00 Euro

Cinéclub français, Tag der Schiene, Fördermitglieder: 5,00 Euro

Dreimal lesen: 7,00/5,00 Euro

Aufpreis bei Überlänge

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalf.de
Aktuelle Infos und Trailer auf unserer Webseite:

www.kinoachteinhalf.de

Aktualität und Trailer:

Das Programm und kurze Trailer sind außerdem auf der **stets aktualisierten** Internetseite unter www.kinoachteinhalf.de zu finden.

Liebe Zuschauer*innen,

ein durchwachsener Sommer geht zu Ende. Das Kino lebt (wieder)! Wir hatten im sommerlichen Juni die meisten ZuschauerInnen in unserer Geschichte, das lässt hoffen. So haben wir mit Elan und Freude das nun vorliegende Herbstprogramm gestaltet, das viele spannende Kinoschätze enthält. Wir beginnen mit einer französischen Komödie, die wir auf vielfachen Wunsch noch einmal zeigen. MEIN LIEBHABER, DER ESEL & ICH, der zu Septemberbeginn noch ein wenig Sommerfeeling bringt. CHEVALIER NOIR wirft einen Blick auf die junge Generation im Iran. Er zeigt uns zwei gut situierte Brüder, die auf unterschiedliche Weise der erdrückende Gesellschaftstimmung zu entgehen versuchen. Das große Thema Künstliche Intelligenz im Bereich der Kunst betrachtet das englischsprachige Panel um Prof. Ingmar Weber u. a. mit dem Künstler Volker Schütz. Der Max-Ophüls-Preis-Gewinner ALASKA um eine geheimnisvolle Frau, die mit dem Kajak flussabwärts fährt. Die Jury begründet ihre Entscheidung so: Auf verzweigten Gewässern schicken uns die Figuren auf eine Reise voller unvorhersehbarer Wendungen. Ein unverwechselbares, magisches Kinoerlebnis. Die LAG Soziokultur Saar e. V. eröffnet ihr Festival zu 60 Jahre Elyséevertrag bei uns mit einer Tanzperformance und dem Film EIN TRIUMPH, in dem ein arbeitsloser Schauspieler mit Gefängnisinsassen das absurde Theaterstück "Warten auf Godot" einüben will. ALL THE BEAUTY AND THE BLOODSHED zeigt die herausragende Fotografin Nan Golding und ihre politischen Aktivitäten gegen die Pharmafirma Sackler, großer Sponsor vieler Museen in USA, deren Opioiden viele Menschen süchtig gemacht haben. Die deutsche Bahn feiert den TAG DER SCHIENE, zu dem wir DAARJELING LIMITED



AMMONITE



TRENQUE LAUQUEN

von Wes Anderson, EINE DAME VERSCHWINDET von Hitchcock und POLAREXPRESS von Zemeckis zeigen. Die Dokumentarfilmtage LETS DOK des Saarländischen Filmbüros sind bei uns in der Filmwerkstatt mit dem Film UNSERE HERZEN EIN KLANG und dem Film über den verstorbenen Klimaaktivisten Steffen Meyn VERGISS MEYN NICHT. Zu beiden Filmaufführungen sind die RegisseurInnen zum Filmgespräch anwesend. Besonders an Herz legen möchten wir Ihnen den argentinischen Film TRENQUE LAUQUEN - genannt nach einer Kleinstadt in Argentinien, in der eine junge Frau verschwindet. In zwei Teile und zwölf Kapitel strukturiert, macht der labyrinthische Film über vier Stunden die Lust an detektivischer Energie und dem Geschichtenerzählen zum Grundprinzip. Sie haben die Möglichkeit den Film an zwei Abenden oder am Stück zu sehen.

Neue Filme in französischer Sprache mit Untertiteln zeigt der Cinéclub français mit dem Film ROUGE über eine Krankenschwester und ihren Vater, der Geschäftsführer der Klinik ist, in der beide arbeiten. Sie geraten in einen Konflikt, über



BESSER GEHT'S NICHT

der Frage: Gesundheit oder Arbeit, was ist wichtiger? *PASSAGES* erzählt die Geschichte von einem schwulen Ehepaar, das aus dem Gleichgewicht gerät, als einer der Partner eine Affäre mit einer Frau beginnt.

Die renommierte Regisseurin Jeanine Meerapfel, die zu der Garde der feministischen deutschen Regisseurinnen aus den 1970er Jahren gehört, zeigt mit *EINE FRAU* ein Porträt über ihre Mutter, die an der Liebe verzweifelt ist.

Wir führen unsere Reihe mit neuen polnischen Filmen mit *ELEFANT*, *PAPA* und *MÄRZ 68* fort. Die Filme werden immer mit einem Filmgespräch mit den Regisseur:innen begleitet.

Die Arbeitskammer Saar präsentiert den Film *FÜR DIE VIELEN* über die Arbeiterkammer in Wien verbunden mit einer Podiumsdiskussion.

Alfred Gulden zeigt zusammen mit Volker Schütz in einem Werkstattgespräch kurze Filme unter dem Motto: *ACH! ODER WIE (DIE) WORTE INS BILD KOMMEN*.

Vom 15. Oktober bis zum 24. Oktober zeigen wir im Rahmen der jüdischen Filmtage acht aktuelle Filme, die sich mit dem Thema jüdisches Leben auseinandersetzen. Die Eröffnung findet am Sonntag, dem 13. Oktober um 18.00 Uhr in der Synagoge Saarbrücken statt. Am Freitag, dem 20. Oktober gibt es wieder die Möglichkeit, den *SCHABBAT* mit Freunden in der Synagogengemeinde zu erleben und am Dienstag, den 24. Oktober findet in der Synagoge ein Konzert mit dem *DUO LEWINSKY UND IGOR BUDINSTEIN* statt. Alle Veranstaltungen werden in einem eigenen Flyer aufgelegt.

Mit *MAMMA ROMA* und *DER MANN IN DER SCHLANGENHAUT* ehren wir die Vollblutschauspielerin Anna Magnani und mit letzterem auch Tennessee Williams, in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Staatstheater. *PLÖTZLICH IM LETZTEN SOMMER* - eine Verfilmung des gleich-

namige Stückes von Tennessee Williams, das sich gesellschaftskritisch mit dem Thema Schwulenfeindlichkeit auseinandersetzt.

Die Cinédames zeigen den wundervollen Kostümfilm *AMMONITE*. Das Drama zeigt eine fiktive, an den Konventionen des Viktorianischen Zeitalters rüttelnde Liebesbeziehung zwischen der englischen Fossilien Sammlerin Mary Anning und der Frau eines Geologen.

In unserer Nachteinhalb-Reihe sehen Sie die Horrortime *PEARL* und *DRAG ME TO HELL*. Zu beiden Veranstaltungen gibt es eine kurze Einführung in den filmischen Hintergrund.

Ganz besonders freuen wir uns darauf, mit euch/Ihnen unser 33-jähriges Jubiläum feiern zu dürfen. Leider gab es wegen der Pandemie keine Feier zum 30-jährigen.

Am Freitag, dem 6. Oktober zeigen wir den Stummfilm *DER KAMERAMANN* mit Buster Keaton, "dem Mann, der niemals lachte", mit Klavierbegleitung durch Prof. Dr. Jörg Abbing.

Am Samstag, dem 7. Oktober folgt das Jubiläumsprogramm *AMOUR FOU - KINO UND KURZE FILME*. Im Anschluss laden wir zur Feier ins NN ein.

Für beide Vorstellungen sollten Sie/solltet ihr rechtzeitig Karten reservieren, was wir auch ansonsten empfehlen.

33 Jahre - ein halbes Leben - gibt es nun das Kino achteinhalb auch dank des Interesses und der Treue unseres Publikums und unserer KooperationspartnerInnen, wir danken Euch/Ihnen recht herzlich dafür.

Schöne und interessante Stunden im Kino achteinhalb wünschen:

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Gerd R. Meyer, Olga Dovydenko
und Max Sälzle**



EINE DAME VERSCHWINDET



MAMMA ROMA

Freitag, 1. September

■ **20.00 Uhr** Publikumsliebbling in Frankreich **MEIN LIEBHABER, DER ESEL & ICH** Seite 15
 F 2020 | Caroline Vignal | 97 Min | OmU

Samstag, 2. September

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE DREI ??? – ERBE DES DRACHEN**
 D 2022 | Tim Dünschede | 100 Min

■ **20.00 Uhr** Publikumsliebbling in Frankreich **MEIN LIEBHABER, DER ESEL & ICH** Seite 15
 F 2020 | Caroline Vignal | 97 Min | OmU

Sonntag, 3. September

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE DREI ??? – ERBE DES DRACHEN**
 D 2022 | Tim Dünschede | 100 Min

■ **20.00 Uhr** Publikumsliebbling in Frankreich **MEIN LIEBHABER, DER ESEL & ICH** Seite 15
 F 2020 | Caroline Vignal | 97 Min | OmU

Montag, 4. September

■ **20.00 Uhr** Premiere Junge iranische Generation **CHEVALIER NOIR** Seite 15
 F/D/I/IRN 2022 | Emad Aleebrahim-Dehkordi | 102 Min | OmU

Dienstag, 5. September

■ **20.00 Uhr** Premiere Junge iranische Generation **CHEVALIER NOIR** Seite 15
 F/D/I/IRN 2022 | Emad Aleebrahim-Dehkordi | 102 Min | OmU

Mittwoch, 6. September

■ **20.00 Uhr** Premiere Junge iranische Generation **CHEVALIER NOIR** Seite 15
 F/D/I/IRN 2022 | Emad Aleebrahim-Dehkordi | 102 Min | OmU

Donnerstag, 7. September

■ **17.45 Uhr** Panel Diskussion **KÜNSTLERISCHE VERSUS KÜNSTLICHE INTELLIGENZ – ARTISTIC VERSUS ARTIFICIAL INTELLIGENCE** Seite 16

Vortrag: Prof. Ingmar Weber, Saarland University – Interdisciplinary Institute for Societal Computing
Vortrag und Diskussion in englischer Sprache.

■ **20.00 Uhr** Filmfestival Max Ophüls Preis 2023: Bester Spielfilm **ALASKA** Seite 16
 D 2022 | Max Gleschinski | 124 Min

Freitag, 8. September

- **20.00 Uhr** Filmfestival Max Ophüls Preis 2023: Bester Spielfilm **ALASKA** Seite 16
 D 2022 | Max Gleschinski | 124 Min

Samstag, 9. September

- **15.00 Uhr** Kinderkino **QUATSCH UND DIE NASENBÄRBE**
 D 2014 | Veit Helmer | 82 Min
- **18.00 Uhr** 60 Jahre Elysée – Festival der LAG Soziokultur Saar e. V. **EIN TRIUMPH** Seite 16
 F 2020 | Emmanuel Courcol | 116 Min | OmU

Vor dem Film: Sektempfang, Performance und Übersicht über das Festival: "Ziemlich beste Freunde" der LAG Soziokultur

Sonntag, 10. September

- **15.00 Uhr** Kinderkino **QUATSCH UND DIE NASENBÄRBE**
 D 2014 | Veit Helmer | 82 Min
- **20.00 Uhr** Kinofest **ALASKA** Seite 16
 D 2022 | Max Gleschinski | 124 Min

Montag, 11. September

- **20.00 Uhr** Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI) präsentiert: **ALL THE BEAUTY AND THE BLOODSHED** Seite 17
 USA 2022 | Laura Poitras | 122 Min | OmU

Dienstag, 12. September

- **20.00 Uhr** Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI) präsentiert: **ALL THE BEAUTY AND THE BLOODSHED** Seite 17
 USA 2022 | Laura Poitras | 122 Min | OmU

Mittwoch, 13. September

- **15.00 Uhr** Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren **MEIN LIEBHABER, DER ESEL & ICH** Seite 15
 F 2020 | Caroline Vignal | 97 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI) präsentiert: **ALL THE BEAUTY AND THE BLOODSHED** Seite 17
 USA 2022 | Laura Poitras | 122 Min | OmU

Donnerstag, 14. September

- **19.00 Uhr** Tag der Schiene **DARJEELING LIMITED** Seite 18
 USA 2007 | Wes Anderson | 91 Min | OmU
 Eintritt: 5.- Euro

Freitag, 15. September

- | | | | |
|--------------------|----------------------------|---|----------|
| ■ 18.30 Uhr | Filmwerkstatt -
LETsDOK | CHORKONZERT | Seite 18 |
| 20.00 Uhr | Dokumentarfilmtage
2023 | UNSERE HERZEN – EIN KLANG
D 2022 Torsten Striegnitz, Simone Dobmeier
108 Min | |

Im Anschluss an den Film Diskussion mit den beiden RegisseurInnen Torsten Striegnitz & Simone Dobmeier. Moderation: Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro

Samstag, 16. September

- | | | | |
|--------------------|---------------------------------------|--|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino -
Tag der Schiene | DER POLAREXPRESS
USA 2004 Robert Zemeckis 100 Min dtF | |
| ■ 19.00 Uhr | LETsDOK
Dokumentarfilmtage
2023 | VERGISS MEYN NICHT
D 2023 Fabiana Fragale, Kilian Kuhlendahl,
Jens Mühlhoff 102 Min | Seite 19 |

Im Anschluss an den Film Diskussion mit dem Regisseur Kilian Kuhlendahl.

Sonntag, 17. September

- | | | | |
|--------------------|-----------------|---|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino | DER POLAREXPRESS
USA 2004 Robert Zemeckis 100 Min dtF | |
| ■ 19.00 Uhr | Tag der Schiene | EINE DAME VERSCHWINDET
GB 1938 Alfred Hitchcock 97 Min s/w dtF
Eintritt: 5.- | Seite 19 |

Montag, 18. September

- | | | | |
|--------------------|--|---|--------------|
| ■ 20.00 Uhr | Deutscher Kurzfilm-
preis unterwegs | KURZ.FILM.TOUR 2023
Gesamtlänge: ca. 85 Min | Seiten 20/21 |
|--------------------|--|---|--------------|

Dienstag, 19. September

- | | | | |
|--------------------|--|---|--------------|
| ■ 20.00 Uhr | Deutscher Kurzfilm-
preis unterwegs | KURZ.FILM.TOUR 2023
Gesamtlänge: ca. 85 Min | Seiten 20/21 |
|--------------------|--|---|--------------|

Mittwoch, 20. September

- | | | | |
|--------------------|--|---|--------------|
| ■ 20.00 Uhr | Deutscher Kurzfilm-
preis unterwegs | KURZ.FILM.TOUR 2023
Gesamtlänge: ca. 85 Min | Seiten 20/21 |
|--------------------|--|---|--------------|

Donnerstag, 21. September

- | | | | |
|--------------------|---|---|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Premiere - Erzähleri-
sches Labyrinth aus
Liebe und Verlust | TRENQUE LAUQUEN TEIL 1
ARG/D 2022 Laura Citarella 128 Min OmU | Seite 22 |
|--------------------|---|---|----------|

Freitag, 22. September

- **20.00 Uhr** Premiere - Erzählerisches Labyrinth aus Liebe und Verlust **TRENQUE LAUQUEN TEIL 2** Seite 22
 ARG/D 2022 | Laura Citarella | 132 Min | OmU

Samstag, 23. September

- **15.00 Uhr** Kinderkino **HILFE, UNSER LEHRER IST EIN FROSCI!**
 NL 2016 | Anna van der Heide | 83 Min | dtF
- **19.00 Uhr** der buchladen im 50. Jahr **DREIMAL LESEN LANGE HÖRBUCHNACHT** Seite 22
 Katrin Wichmann liest aus SALZGITTER,
 Christiane Motter aus Adèle Rosenfelds
 QUALLEN HABEN KEINE OHREN,
 Katrin Wichmann aus Ingrid Lausunds
 BIN NEBENAN. MONOLOGE FÜR ZUHAUSE

Sonntag, 24. September

- **15.00 Uhr** Kinderkino **HILFE, UNSER LEHRER IST EIN FROSCI!**
 NL 2016 | Anna van der Heide | 83 Min | dtF
- **18.00 Uhr** Premiere - Erzählerisches Labyrinth aus Liebe und Verlust **TRENQUE LAUQUEN TEIL 1 & 2** Seite 22
 ARG/D 2022 | Laura Citarella | Teil 1/128 Min,
 Teil 2/132 Min | OmU

Montag, 25. September

- **20.00 Uhr** Theater und Film: Tennessee Williams **PLÖTZLICH IM LETZTEN SOMMER** Seite 23
 GB 1959 | Joseph L. Mankiewicz | s/w | 114 Min | OmU

Einführung: Horst Busch, Chefdramaturg des Saarländischen Staatstheaters

Dienstag, 26. September

- **20.00 Uhr** LETsDOK Dokumentarfilmtage 2023 **VERGISS MEYN NICHT** Seite 19
 D 2023 | Fabiana Fragale, Kilian Kuhlendahl,
 Jens Mühlhoff | 102 Min

Mittwoch, 27. September

- **20.00 Uhr** LETsDOK Dokumentarfilmtage 2023 **VERGISS MEYN NICHT** Seite 19
 D 2023 | Fabiana Fragale, Kilian Kuhlendahl,
 Jens Mühlhoff | 102 Min

Donnerstag, 28. September

- **19.00 Uhr** Ciné Club français **ROUGE** Seite 23
 F/B 2020 | Farid Bentoumi | 88 Min | OmeU
 Eintritt: 5.-

Freitag, 29. September

- | | | | |
|-------------|--------------|---|----------|
| ■ 19.00 Uhr | Ciné Gay | PASSAGES
F 2023 Ira Sachs 92 Min OmU | Seite 24 |
| ■ 22.00 Uhr | Nachteinhalf | PEARL
USA 2022 Ti West 103 Min OmU

Einführung: Olga Dovydenko | Seite 24 |

Samstag, 30. September

- | | | | |
|-------------|------------|--|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino | MEIN FREUND, DER PIRAT
NL 2020 Pim van Hove 94 Min | |
| ■ 20.00 Uhr | Ciné Gay | PASSAGES
F 2023 Ira Sachs 92 Min OmU | Seite 24 |

Sonntag, 1. Oktober

- | | | | |
|-------------|---------------------------------------|--|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino | MEIN FREUND, DER PIRAT
NL 2020 Pim van Hove 94 Min | |
| ■ 20.00 Uhr | Premiere – Alles über
meine Mutter | EINE FRAU
D/ARG 2021 Jeanine Meerapfel 104 Min | Seite 25 |

Montag, 2. Oktober

- | | | | |
|-------------|---------------------------------------|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Premiere – Alles über
meine Mutter | EINE FRAU
D/ARG 2021 Jeanine Meerapfel 104 Min | Seite 25 |
|-------------|---------------------------------------|--|----------|

Dienstag, 3. Oktober

- | | | | |
|-------------|---------------------------------------|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Premiere – Alles über
meine Mutter | EINE FRAU
D/ARG 2021 Jeanine Meerapfel 104 Min | Seite 25 |
|-------------|---------------------------------------|--|----------|

Mittwoch, 4. Oktober

- | | | | |
|--|----------------------|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Neue polnische Filme | ELEFANT
PL 2022 Kamil Krawczyk 193 Min OmU | Seite 25 |
| Der Regisseur Kamil Krawczyk wird zum Filmgespräch anwesend sein.
Moderation: Waldemar Spallek. | | | |

Donnerstag, 5. Oktober

- | | | | |
|-------------|---|---|----------|
| ■ 17.00 Uhr | Arbeitskammer
des Saarlandes
präsentiert: | FÜR DIE VIELEN –
DIE ARBEITERKAMMER WIEN
A 2022 Christian Wulff 120 Min
17.00 Uhr Empfang, Filmbeginn: 18.00 Uhr | Seite 26 |
|-------------|---|---|----------|

Im Anschluss Diskussion mit dem Regisseur Constantin Wulff, Christoph Klein (ehem. Direktor der Arbeiterkammer Wien) und Thomas Otto, Hauptgeschäftsführer der Arbeitskammer des Saarlandes.

Freitag, 6. Oktober

- **20.00 Uhr** Kinojubiläum
33 Jahre
Kino achteinhalb
- BUSTER KEATON: DER KAMERAMANN** Seite 26
USA 1928 | Edward Sedgwick | 69 Min | s/w |
dt. Zwischentitel
- Stummfilm mit Live-Musikbegleitung von Prof. Dr. Jörg Abbing, Hochschule für Musik Saar.
Bitte rechtzeitig Plätze reservieren!**

Samstag, 7. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino
- DIE KLEINE SPINNE LILLY WEBSTER**
SVK/CZE 2022 | Katarína Kerekesová | 66 Min
- Im Anschluss Basteln im NN.**
- **20.00 Uhr** Kinojubiläum
33 Jahre
Kino achteinhalb
- AMOUR FOU — KINO UND KURZE FILME** Seiten
Gesamtlänge: 57 Min 27/28
- Im Anschluss Jubiläumsfeier im NN. Bitte rechtzeitig Plätze reservieren!**

Sonntag, 8. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino
- DIE KLEINE SPINNE LILLY WEBSTER**
SVK/CZE 2022 | Katarína Kerekesová | 66 Min
- **20.00 Uhr** Neue polnische Filme
- ELEFANT** Seite 25
PL 2022 | Kamil Krawczycki | 193 Min | OmU

Montag, 9. Oktober

- **20.00 Uhr** Neue polnische Filme
- PAPA** Seite 29
PL/UA 2022 | Anna Maliszewska | 90 Min |
OmU
- Die Regisseurin Anna Maliszewska wird zum Filmgespräch anwesend sein.
Moderation: Waldemar Spallek.**

Dienstag, 10. Oktober

- **20.00 Uhr** Gulden & Schütz
Werkstattgespräch
- ACH! ODER WIE (DIE) WORTE INS BILD KOMMEN** Seite
5 kürzere und kurze Filme von Alfred Gulden,
Mitarbeit Volker Schütz.

Mittwoch, 11. Oktober

- **15.00 Uhr** Filmreif – Kino für
Menschen in den besten
Jahren
- MEIN FABELHAFTES VERBRECHEN** Seite 30
F 2023 | François Ozon | 103 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Psychoanalytiker/innen
stellen Filme vor:
- BESSER GEHT'S NICHT** Seite 31
USA 1997 | James L. Brooks | 138 Min | OmU
- Begrüßung: Christine Pop, Psychologin und Psychoanalytikerin, Saarbrücken.
Nach der Vorführung Vortrag von Hardy Maar, Vorsitzender der SIPP.**

Donnerstag, 12. Oktober

- **20.00 Uhr** Neue polnische Filme
- ELEFANT** Seite 25
PL 2022 | Kamil Krawczycki | 193 Min | OmU

Freitag, 13. Oktober

■ **20.00 Uhr** Der neue Film von François Ozon **MEIN FABELHAFTES VERBRECHEN** Seite 30
 F 2023 | François Ozon | 103 Min | OmU

Samstag, 14. Oktober

■ **15.00 Uhr** Kinderkino - Familientag **MAVKA – HÜTERIN DES WALDES**
 Ukraine 2023 | Oleh Malamuzh, Oleksandra Ruban | 99 Min | dtF

■ **20.00 Uhr** Familientag **MAVKA – HÜTERIN DES WALDES** Seite 31
 Ukraine 2023 | Oleh Malamuzh, Oleksandra Ruban | 99 Min | dtF

Sonntag, 15. Oktober

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **MAVKA – HÜTERIN DES WALDES**
 Ukraine 2023 | Oleh Malamuzh, Oleksandra Ruban | 99 Min | dtF

■ **18.00 Uhr** Jüdische Filmtage - Eröffnung in der Synagoge Saarbrücken **MATCHMAKING** Seite 32
 IL 2022 | Erez Tadmor | 96 Min | OmU

Montag, 16. Oktober

■ **19.00 Uhr** Jüdische Filmtage **LAILA IN HAIFA** Seite 32
 IL 2020 | Amos Gitai | 97 Min | OmeU

Dienstag, 17. Oktober

■ **19.00 Uhr** Neue polnische Filme Jüdische Filmtage **MÄRZ '68** Seite 33
 PL 2022 | Krzysztof Lang | 117 Min | OmU

**Der Regisseur Krzysztof Lang wird zum Filmgespräch anwesend sein.
 Moderation: Waldemar Spallek.**

Mittwoch, 18. Oktober

■ **19.00 Uhr** Jüdische Filmtage **VALERIA IS GETTING MARRIED** Seite 33
 IL/UA 2022 | Michal Vinik | 76 Min | OmU

Donnerstag, 19. Oktober

■ **19.00 Uhr** Jüdische Filmtage **THE MAN IN THE BASEMENT** Seite 34
 F 2021 | Philippe Le Guay | 114 Min | OmU

Online-Diskussion mit dem Regisseur Philippe le Guay.

Freitag, 20. Oktober

■ **19.00 Uhr** Jüdische Filmtage **SCHABBAT BEI FREUNDEN – TRADITIONELLES SCHABBAT-DINNER**

Das Essen findet im Gemeindesaal der Synagogengemeinde Saar, Lortzingstr.8, 66111 Saarbrücken statt. Unkostenbeitrag. 20.– Euro / Anmeldung: 0681/910 380

■ **20.00 Uhr** Filmwerkstatt mit Katarzyna Ozga **THE KINGS OF THE WORLD** Seite 34
 Kolumbien/E/N/LUX/MEX/F 2022 | Laura Mora Ortega | 104 Min | OmeU

Im Anschluss Diskussion mit Katarzyna Ozga, Geschäftsführerin und Produzentin von Iris Group in Luxemburg. Moderation: Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro.

Samstag, 21. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **ASTERIX & OBELIX IM REICH DER MITTE**
 F 2023 | Guillaume Canet | 112 Min | dtF
 - **19.00 Uhr** Jüdische Filmtage **SCHÄCHTEN** Seite 35
 A 2021 | Thomas Roth | 105 Min
- Der Regisseur Thomas Roth wird zum Filmgespräch anwesend sein.**

Sonntag, 22. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **ASTERIX & OBELIX IM REICH DER MITTE**
 F 2023 | Guillaume Canet | 112 Min | dtF
 - **19.00 Uhr** Jüdische Filmtage **WHERE LIFE BEGINS** Seite 35
 I/F 2022 | Stéphane Freiss | 101 Min | OmU
- Der Regisseur Stéphane Freiss wird zum Filmgespräch anwesend sein.**

Montag, 23. Oktober

- **19.00 Uhr** Jüdische Filmtage **MORE THAN I DESERVE** Seite 36
 D/IL 2019-2021 | Pini Tavger | 67 Min | OmU
- Der Regisseur Pini Tavger wird zum Filmgespräch anwesend sein.**

Dienstag, 24. Oktober

- **19.00 Uhr** Konzert in der Synagoge Saarbrücken **DUO LEWINSKY UND IGOR BUDINSTEIN: IN 80 MINUTEN UM DIE WELT**
 - **20.00 Uhr** 50 Jahre Militärputsch in Chile **DIE SCHLACHT VON CHILE TEIL II** Seite 36
 CHILE/KUBA 1975-1978 | Patricio Guzmán | 103 Min | OmU
- Einführung: Dr. Fernando Espinoza, Sozialwissenschaftler, Universität des Saarlandes**

Mittwoch, 25. Oktober

- **20.00 Uhr** In memoriam Anna Magnani **MAMMA ROMA** Seite 37
 I 1962 | Pier Paolo Pasolini | 106 Min | OmU
- Einführung: Dr. Tatjana Bisanti, Italienische Sprache, Literatur und Kulturwissenschaft, Romanistik, Universität des Saarlandes**

Donnerstag, 26. Oktober und Freitag, 27. Oktober

- **19.00 Uhr** Kino und kulinarisches Menü **TOAST** Seite
 GB 2010 | SJ Clarkson | 95 Min | dtF

**Nach dem Film erwartet Sie ein köstliches Menü im Café Kostbar.
 Bitte unbedingt vorbestellen: Café Kostbar: 0681 / 37 43 60**

Freitag, 27. Oktober

- **22.00 Uhr** Nachteinhalb **DRAG ME TO HELL** Seite 38
 USA 2009 | Sam Raimi | 99 Min | OmU
Einführung: Markus Huppert, Universität Trier, Kino achteinhalb

Samstag, 28. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **LUCY IST JETZT GANGSTER**
 D 2021 | Till Endemann | 91 Min
- **20.00 Uhr** Cinédames **AMMONITE** Seite 38
 GB 2020 | Francis Lee | 118 Min | dtF

Sonntag, 29. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **LUCY IST JETZT GANGSTER**
 D 2021 | Till Endemann | 91 Min
- **20.00 Uhr** Cinédames **AMMONITE** Seite 38
 GB 2020 | Francis Lee | 118 Min | OmU

Montag, 30. Oktober

- **20.00 Uhr** Theater und Film:
 Tennessee Williams /
 In memoriam
 Anna Magnani **DER MANN IN DER SCHLANGENHAUT** Seite 39
 USA 1960 | Sidney Lumet | s/w | 121 Min | OmU
Einführung: Horst Busch, Chef dramaturg des Saarländischen Staatstheaters

Dienstag, 31. Oktober, Mittwoch, 1. und Dienstag, 2. Novemeber

- **20.00 Uhr** Jazz-Legenden und
 einzigartige Sessions **MUSIC FOR BLACK PIGEONS** Seite 39
 DK 2022 | Jorgen Leth, Andreas Koefeld | 92 Min
 | OmU

Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P =
 Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sounddesign, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe,
 s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung
 mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF =
 deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BfJ (Bundesver-
 band Jugend und Film)-Empfehlung = BfJ, DCP = Digital Cinema Package, UHD = Ultra-High-Definition

Publikumsbeliebter in Frankreich
Filmreif – Kino für Menschen in
den besten Jahren

MEIN LIEBHABER, DER ESEL & ICH



F 2020, R u B: Caroline Vignal, K: Simon Beaufrils,
M: Matei Bratescot, Sch: Annette Dutertre, D: Laure
Calamy, Benjamin Lavernhe, Olivia Côte, Marc Fraize,
Jean-Pierre Martins, Louise Vidal, Lucia Sanchez,
Maxence Tual, 97 Min, FSK: 6, OmU

Premiere – Junge iranische Generation CHEVALIER NOIR



A TALE OF SHEMROON
F/D/I/IRN 2022, R u B: Emad Alebrahim-Dehkordi,
K: Amin Jafari, Sch: Félix Rehm, D: Iman Sayad Bor-
hani, Payar Allahyari, Behzad Dorani, Masoumeh
Beigi, Paul-Ilia Alebrahim-Dehkordi, 102 Min, FSK:
keine Bewertung, Drama, OmU

**Freitag, 1., Samstag, 2. September, 20.00 Uhr
(OmU), Sonntag, 3. September, 20.00 Uhr
und Mittwoch, 13. September, 15.00 Uhr (dtF)**

Vom Liebhaber versetzt, begibt sich eine Lehrerin auf eine einsame Trekking-Tour mit einem Begleit-Esel. Das störrische Tier fordert ihre ganze Geduld. Fördert ganz nebenbei jedoch völlig neue, erfrischende Erkenntnisse über das Leben und die Liebe. Seit langem freut Lehrerin Antoinette sich auf die Ferien mit ihrem heimlichen Geliebten Vladimir, dem attraktiven Vater einer ihrer Schülerinnen. Vom Liebhaber wird sie brüsk versetzt, als dessen Ehefrau mit der Familie eine Woche zum Wandern will. Kurz entschlossen reist Antoinette gleichfalls in den Nationalpark der Cevennen. Ahnungslos hat sie für ihre Trekking-Tour einen Begleit-Esel gebucht. Das Grautier namens Patrick präsentiert sich dann auch als denkbar störrisch, andererseits erweist es sich als ziemlich geduldiger Zuhörer. Auf einsamen Trampelpfaden durch malerische Naturkulissen gerät für Antoinette der Weg zum Ziel. Sowie zur Quelle ganz neuer, erfrischender Erkenntnisse. Als Vladimir samt Familie schließlich auftaucht, werden die Liebeskarten radikal neu gemischt. Patrick erträgt das alles naturgemäß mit stoischer Ruhe. (centralfilm.de) Eine ebenso muntere wie sorgfältig inszenierte Komödie, die eine große Leichtigkeit besitzt, ohne dabei je trivial zu wirken. Neben den Naturschauwerten und einer ausgezeichneten Hauptdarstellerin zeichnet sich der Film über eine Selbstfindung auch durch die detailgenaue Erfassung der besonderen Sphäre des Wandertourismus aus. (filmdienst.de)

**Montag, 4. bis Mittwoch, 6. September,
20.00 Uhr**

Shemroon, im Norden von Teheran. Iman und sein jüngerer Bruder Payar leben bei ihrem Vater. Wie sie mit dem Tod ihrer Mutter umgehen, könnte unterschiedlicher kaum sein. Während Payar eine Box-Karriere verfolgt und sich zu Hause um den kranken Vater kümmert, sucht Iman einen Weg aus dem erdrückenden Leben. Er beginnt mit Drogen zu dealen, um das schnelle Geld zu machen und bewegt sich zwischen Exzessen und Parties seiner wohlhabenden Freunde. Das bleibt jedoch nicht ohne Folgen für die gesamte Familie, denn eines Nachts endet ein Drogendeal im Chaos. Emad Alebrahim-Dehkordi hat mit CHEVALIER NOIR ein gelungenes und von Tragik geprägtes Familienporträt kreiert, das sich durch ruhige Observationen und starken Darbietungen der Protagonisten inmitten ihres fragilen Wohlstands auszeichnet. Diese Ruhe und Neutralität in der Beobachtung wird auf die rare Verortung des Debütfilms, dem Norden der iranischen Hauptstadt und den dort gut situierten, jungen Erwachsenen, mit gemischten Ergebnissen übertragen. So wird die Sicht auf diesen Gesellschaftszweig im Iran von den Drogengeschäften als absehbarer Handlungsmotor- und Wegweiser getrübt. (moviebreak.de)

KÜNSTLERISCHE VERSUS KÜNSTLICHE INTELLIGENZ – ARTISTIC VERSUS ARTIFICIAL INTELLIGENCE

Dank der Fortschritte in der generativen KI können Systeme wie ChatGPT, Dall-e oder MusicLM Geschichten, Bilder und sogar Musik produzieren. Diese Fähigkeiten stellen traditionelle Vorstellungen von Kreativität in Frage und werfen Fragen hinsichtlich der Urheberschaft und der menschlichen Rolle im kreativen Prozess auf. Wird KI-generierte Kunst mit der Arbeit von Künstlern konkurrieren und ihnen damit die finanzielle Grundlage entziehen? Wird KI neue Formen für die Kunst „erfinden“? In dieser Veranstaltung erfahren wir von Künstlern und Forschern, wie sie bestehende Werkzeuge in ihrer Arbeit nutzen und wie sie die Zukunft sehen.

Thanks to advances in generative AI, systems such as ChatGPT, Dall-e or MusicLM can produce stories, images and even music. These capabilities challenge traditional notions of creativity and raise questions regarding authorship and the human role in the creative process. Will AI-generated art compete with the work of artists and thus deprive them of their financial basis? Will AI "invent" new forms for art? In this event, we will hear from artists and researchers about how they use existing tools in their work, and about how they see the future.

Vortrag und Diskussion: Prof. Ingmar Weber, Saarland University – Interdisciplinary Institute for Social Computing. Vortrag und Diskussion in englischer Sprache, Eintritt frei.



©Volker Schütz



©Volker Schütz

Filmfestival Max Ophüls Preis 2023: Bester Spielfilm / Kinofest **ALASKA**



D 2022, R u B: Max Gleschinski, K: Jean-Pierre Meyer-Gehrke, M: Axel Meier, Sch: Clara Andres, D: Christina Grosse, Pegah Ferydoni, Niklas Wetzel, Karsten Antonio Mielke, Milena Dreißig, 124 Min, FSK: 6, Drama

**Donnerstag, 7., Freitag, 8. und Sonntag,
10. September, 20.00 Uhr**

Kerstin stellt ihr Auto ab und schiebt ihr Kajak auf einen Fluss im Wald. Es ist der Beginn eines gemütlichen (Water)-Roadtrips, könnte man denken. Einfach mal die Natur genießen, vielleicht neue Freunde bei Lagerfeuerstimmung und einem Bier kennen lernen. Doch etwas stimmt nicht. Wer sind die Leute, die nach Kerstin suchen? Vor was (oder vor wem) paddelt sie davon? Als dann noch Alima in ihr Leben tritt und sich eine Freundschaft zwischen den beiden Frauen entwickelt, sitzen wir plötzlich selbst in einem Kajak, während die Stromschnellen des Dramas uns mit sich reißen. ALASKA ist ein Film des Regisseurs Max Gleschinski und Preisträger des Filmfestivals Max Ophüls Preis 2023. Der Anfang des Films hat etwas fesselnd entschleunigendes. Die Kamera lässt sich Zeit. Wer ist diese Frau? Geräusche der Natur im Morgengrauen. Fährt sie in den Urlaub? Im Auto hört sie "Be My Lover" des Eurodance-Duos La Bouche. Ist der Song ein erster Hinweis auf das Thema des Films? Die Fremde hält an einem Ufer, lädt ihr Kajak ab und setzt es in den Fluss. Das Auto lässt sie stehen. Sie wirkt in sich gekehrt, in Gedanken versunken. Woran mag sie denken? Erst als Alima auftaucht und sich zu ihr gesellt, beginnen wir mehr über die Fremde herauszufinden. Dem Regisseur Max Gleschinski ist ein atmosphärisches Familiendrama gelungen, in dem Themen wie Familie, Liebe und Selbsterfüllung Platz finden. (film-rezensionen.de)

60 Jahre Elysée – Festival der LAG Soziokultur

EIN TRIUMPH



F 2020, R: Emmanuel Courcol, B: Marc Bordure, Robert Guédiguian, K: Yann Maritaud, M: Fred Avril, Sch: Gueric Catala, D: Kad Merad, Wabinlé Nabié, Sofian Khammes, David Ayala, Pierre Lottin, Lamine Cissokho, 107 Min, FSK: 12, OmU, Auszeichnung: Europäischer Filmpreis 2020 Beste Komödie
18.00 Uhr – Sektempfang
18.30 Uhr – Tanz-Performance auf der Bühne
18.45 Uhr – Begrüßung & Vorstellung des Pogramms
19.00 Uhr – Filmvorführung

Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI) präsentiert:

ALL THE BEAUTY AND THE BLOODSHED



USA 2022, R u B: Laura Poitras, K: Nan Goldin, Laura Poitras, Clare Carter, Alexander W. Lewis, Sean Vegezzi, M: Soundwalk Collective, Sch: Amy Foote, Joe Bini, Brian A. Kates, 122 Min, FSK: 12, OmU, Dokumentarfilm

Samstag, 9. September, 18.00 Uhr

Große Rollenangebote hat er nicht mehr zu erwarten, als Schauspieler kommt Etienne kaum über die Runden. So übernimmt er jetzt die Leitung der Theatergruppe eines Gefängnisses. Voller Enthusiasmus stürzt er sich in die neue Aufgabe. Doch die Strafgefangenen Kamel, Moussa und Nadil machen sich zunächst nur lustig über den nicht mehr ganz jungen arbeitslosen Schauspiellehrer mit dem traurigen Blick und den billigen Klamotten. Etienne will keine moralischen Fabeln auf die Bühne bringen, aber auch keine Stand-up-Comedy. Er hat das große Theater im Blick, Becketts Klassiker "Warten auf Godot". Mit dem Warten kennen sich seine Schützlinge schließlich aus. Er beginnt mit Sprechübungen und Rollenspielen. Das ist komisch und gleichzeitig berührend, wenn die hartgesottenen Knackis in einer Übung wie Hühner und dann wie fernöstliche Krieger durch den Probenraum toben, oder wenn Rolle und Realität sich immer wieder in die Quere kommen. Das Thema des Stückes aber, die Absurdität und Sinnlosigkeit des Lebens, muss Etienne seinen Schülern nicht lange erklären. Das Warten, die Sinnlosigkeit ihres Tuns, die ewig gleichen Abläufe ... all das kennen die Häftlinge aus dem Gefängnis. Aber was geschieht tatsächlich mit den Gefangenen durch die Theatererfahrung? Wie kommen sie mit ihrer neuen Aufgabe zurecht? Was macht die Kunst mit ihnen, wenn sie Kunst machen? – Davon erzählt Emmanuel Courcol in dieser herzerwärmenden Komödie.
(NDR Kultur, Krischan Koch)

**Montag, 11. bis Mittwoch, 13. September,
20.00 Uhr**

Die amerikanische Fotografin Nan Goldin machte sich in den Siebziger und Achtziger Jahren einen Namen mit intimen Alltagsaufnahmen aus der queeren Szene, in der sie selbst lebte, mit Bildern von Liebe, Sex und freier Subkultur, aber auch von Drogen, Gewalt und gesellschaftlicher Unterdrückung. Daneben engagiert sie sich seit Jahren als Aktivistin gegen die Sackler-Familie, eine in den USA lang angesehene Dynastie von Kunstmäzenen, die ihr Geld in der Pharmaindustrie machte und dabei über Leichen ging. Künstlerbiografie und politisches Statement in einem: Gekonnt erzählt Laura Poitras uns in ihrem neuen Film die beiden Seiten der Nan Goldin parallel: Auf der einen Seite sind wir live dabei bei ihren spektakulären Protestaktionen im Guggenheim, im MET und im Louvre, bei denen es Rezepte regnet oder in Brunnen Pillendosen schwimmen. Auf der anderen Seite erfahren wir ihren ganz privaten Werdegang: Sie selbst erzählt uns ihre Geschichte anhand von alten Fotos, von der Kindheit, die vom Selbstmord ihrer großen Schwester gezeichnet war, über die Selbstfindung in der Community und durch die Fotografie bis hin zum internationalen Durchbruch als Künstlerin. Dass ihre Proteste am Ende Wirkung zeigen und sich ein großes Museum nach dem anderen von den Sacklers distanziert, beschert dem Film ein schönes Happy End und macht Mut.
(Daniel Bädle, filmkunstkinos.de)

Tag der Schiene
DARJEELING LIMITED



USA 2007, R: Wes Anderson, B: Wes Anderson, Roman Coppola, Jason Schwartzman, K: Robert Yeoman, Sch: Andrew Weisblum, D: Owen Wilson, Jason Schwartzman, Adrien Brody, Anjelica Huston, Camilla Rutherford, Bill Murray, Natalie Portman, 91 Min, FSK: 6, OmU, Eintritt: 5.- Euro

Donnerstag, 14. September, 19.00 Uhr

Zugfahren ist in Indien so eine Sache. Meist muss man stundenlang in der Hitze am Bahnhof auf verspätete Züge warten, um danach wiederum stundenlang in unterkühlten Wagen unterwegs zu sein. Dass sich allerdings ein Zug mitten in der Nacht verfährt und selbst der Lokführer nicht mehr weiß, wo er sich befindet, das passiert wohl nur im Kino – zumindest in Wes Andersons Film **DARJEELING LIMITED**.

Nachdem sich die ungleichen Brüder Francis, Peter und Jack bereits seit langem auseinandergeliebt haben, soll sie das Erlebnis einer gemeinsamen Zugreise durch Indien wieder vereinen. Bei ihrem spirituellen Trip kommen sie allerdings ziemlich schnell vom Kurs ab – unvorhersehbare Ereignisse rund um Giftschlangen, rezeptfreie Schmerzmittel, indischen Hustensaft und Pfefferspray stören die meditative Ruhe. Zuletzt finden sich die Brüder schließlich völlig allein nur mit elf Koffern, einem Drucker und einem Laminiergerät mitten in der Wüste wieder. Und dies ist der Beginn einer völlig neuen Reise. Mit dem trockenen Humor, dem gedrosselten Spiel der Darsteller und dem Sinn für liebevoll arrangierte Kleinigkeiten ist **DARJEELING LIMITED** ein typischer Anderson. Darüber hinaus wird aber auch der Subkontinent selbst zum vierten Hauptdarsteller, der in intensiven Farben strahlt und für diesen wundervoll wundersamen Versuch eines spirituellen Trips viele situationsabsurde Details liefert. (programmokino.de)



LETSDOK / Filmwerkstatt des
 Saarländischen Filmbüros

**UNSERE HERZEN —
 EIN KLANG**



D 2022, R, B u Sch: Torsten Striegnitz, Simone Dobmeier, K: Max Preiss, Marcus Winterbauer, Christoph Krauss, Falco Seliger, Ton: Karsten Höfer, 108 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm, Musikedokumentation

Freitag, 15. September, 18.30 Uhr

Eine besondere Magie liegt im gemeinsamen Singen – da sind sich alle einig, die schon einmal im Chor gesungen haben. Wenn die unterschiedlichsten Stimmlagen in aller Verschiedenheit zueinanderfinden, entsteht eine enorme musikalische Kraft. **UNSERE HERZEN – EIN KLANG** geht diesem Zauber nach und begleitet zwei Chorleiterinnen und einen Chorleiter, wie sie aus einer Gruppe singbegeisterter Menschen, die teilweise unterschiedlicher nicht sein könnten, Chöre von mitreißender musikalischer Intensität entstehen lassen. Es ist ein Blick in ein Arbeitsfeld, in dem Nähe und Distanz, Identifikation und Projektion jedes Mal aufs Neue in Balance gebracht werden müssen. Mal spielerisch, mal ernsthaft, aber immer im höchsten Maße fasziniert und offenherzig durchleuchtet der Dokumentarfilm das Chorsingen als eine einzigartige symbiotische Verbindung zwischen allen Beteiligten. Das überwältigende Gefühl, Teil eines Ganzen zu sein, bestimmt den Rhythmus des Films. Entdeckt wird die Menschlichkeit in der Musik, dort, wo das gemeinsame Klangerlebnis zum sozialen Abenteuer und Moment der Selbstverwirklichung gleichermaßen wird. (neuevisionen.de)

**18.30 Chorkonzert, Filmbeginn um 20.00 Uhr
 Im Anschluss an den Film Diskussion mit den beiden Regisseurinnen Torsten Striegnitz & Simone Dobmeier. Moderation: Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro**

LETsDOK Dokumentarfilmtage **VERGISS MEYN NICHT**



D 2023, R u B: Fabiana Fragale, Kilian Kuhlendahl, Jens Mühlhoff, K: Carina Neubohn, Steffen Meyn, M: Antonio de Luca, Caroline Kox, Sch: Ulf Albert, 102 Min, FSK: 12, Dokumentarfilm, Klimapolitik

**Samstag, 16. September, 19.00 Uhr,
Dienstag, 26. und Mittwoch, 27. September,
20.00 Uhr**

Wieso gefährden Menschen ihr Leben für politische Zwecke? Und wo trifft Utopie auf schmerzhaftes Realität? Angetrieben von einer Faszination für Aktivismus und dem Glauben an eine bessere Gemeinschaft begibt sich der junge Filmstudent Steffen Meyn 2018 in den Hambacher Forst. Dort stellen sich Aktivist*innen der Abrodung des Waldes durch den Konzern RWE entgegen. Rasch findet er durch seine offene, herzliche Art Anschluss in ihren Baumhäusern. Er begleitet die Protestaktion als Journalist mit seiner 360-Grad-Kamera und filmt die Räumungsversuche der Polizei live aus den Wipfeln. Bis es zur Tragödie kommt: Er stürzt in die Tiefe und verstirbt noch vor Ort. Seine Freund*innen haben aus Steffens hinterlassenen Aufnahmen diesen Dokumentarfilm geschaffen, der eine eindrucksvolle Studie von Aktivismus ist, bei dem der Einsatz des eigenen Körpers als letztes Mittel erscheint. Der Film liefert nie gesehene Bilder und unmittelbare Einblicke in eine Protestbewegung, die um ihre Haltung und geeignete Mittel ringt. Wie weit kann und darf Aktivismus gehen? (wfilm.de)

**Am Samstag im Anschluss an den Film Diskussion mit dem Regisseur Kilian Kuhlendahl.
Moderation: Nora Mazurek.**



Tag der Schiene **EINE DAME VERSCHWINDET**



THE LADY VANISHES
GB 1938, R: Alfred Hitchcock, B: Frank Launder, Sidney Gilliat, Alma Reville, K: Jack Cox, M: Louis Levy, Sch: Alfred Roome, R.E. Dearing, D: Margaret Lockwood, Michael Redgrave, May Whitty, Paul Lukas, Basil Radford, Cecil Parker, s/w, 97 Min, FSK: 16, dtF, Eintritt: 5.- Euro

Sonntag, 17. September, 19.00 Uhr

Im Balkanexpress macht die junge Engländerin Iris auf der Rückreise von einem Ferienaufenthalt auf dem Balkan mit Miss Froy, einer sympathischen alten Dame, Bekanntschaft. Als sie diese plötzlich im Zug nicht mehr finden kann, macht Iris sich Sorgen und fragt ihre Mitreisenden, ob sie wüssten, wo die alte Dame sei. Zu ihrer großen Überraschung erklären die anderen Passagiere, sie hätten Miss Froy nie gesehen. Nur bei Gilbert, einem britischen Musikforscher, den Iris zuvor in einem Hotel kennengelernt hat, findet sie Unterstützung. Gemeinsam durchstöbern beide den Zug. Gilbert findet schließlich heraus, dass Miss Froy sich in den Händen einer Agenten-Bande befindet. Bei der nächsten Station soll sie mit einer List aus dem Zug gebracht werden.

1938, als der Krieg vor der Tür stand und viele Engländer mit dem Zug das Weite suchten, drehte "Hitch" den Hauptteil in einem einzigen Eisenbahnwagen, der in einem dreißig Meter langen Atelier stand. (ard.de) Die Krimikomödie versprüht nicht nur unvergleichlichen Charme durch die Leichtigkeit, mit welcher sie inszeniert wurde, sondern auch auf anderen Ebenen vermag dieser Film komplett zu überzeugen. Wie in einem Kammerstück werden die Personen nacheinander vorgestellt und diese Charaktere sind deshalb derart amüsant, weil sie jeder Zuschauer aus dem realen Leben kennt und sie einem erscheinen wie Karikaturen ihrer selbst, ohne zu bloßen Klischees zu verkommen. (film-rezensionen.de)

Deutscher Kurzfilmpreis unterwegs **KURZ.FILM.TOUR 2023**

**Montag, 18. bis Mittwoch, 20. September,
20.00 Uhr**

■ KURZ.FILM.TOUR 2023

Laufzeit: ca. 85 Min, teilweise OmU

Kurzfilme sind aufregend, innovativ, unterhaltsam und immer wieder für eine Überraschung gut. Der Deutsche Kurzfilmpreis ist die wichtigste und höchstdotierte Auszeichnung für kurze Filme in Deutschland.

Er wird seit 1956 an herausragende Kurzfilmproduktionen vergeben.



SUNSET SINGERS

■ SUNSET SINGERS

D 2022, R, B, Sch u Animation: Jessica Poon, Sänger*innen: Long, Sophie, Christine, Jade, 11 Min, FSK: 6, OmU, Animationsfilm, nominiert
Hongkong 2019: Long und Sophie, ein pensioniertes Ehepaar, sind Amateursänger. Trotz der sozialen Unruhen findet ihre Gesangsaufführung wie gewohnt statt. Während Sophie früh am Veranstaltungsort eintrifft und sich vorbereiten kann, wird Long durch unerwartete Umstände in der U-Bahn aufgehalten. Der Film verbindet Animation mit dokumentarischem Material, das 2019 während der Proteste gegen die Auslieferung von Gefangenen gefilmt wurde.



LAMARCK

■ LAMARCK

D 2022, R, K u Sch: Marian Mayland, D: Sigrun Zander-Mayland, Antonius Mayland, Fabius Mayland, Julian Mayland, Helena Gellert, FSK: 0, 28 Min
Deutscher Kurzfilmpreis in Gold, Dokumentarfilm
Die Welt ist ja nicht immer schön, sagt meine Mutter. Mein Kind wacht auf. Meine Eltern lächeln sich gegenseitig an und erzählen. Das Haus, in dem meine Mutter nie leben wollte, die psychische Krankheit meines Onkels, die meine Großeltern nie sehen wollten, der Atomkrieg, der nie kam. Sie sprechen vom Unverwirklichten. Sie sterilisieren zu lassen, sich das Leben zu nehmen, zusammenzupacken und zu gehen.



MUSS JA NICHT SEIN, DASS
ES HEUTE IST

■ MUSS JA NICHT SEIN, DASS ES HEUTE IST

D 2022, R u Sch: Sophia Groening, B: Sophia Groening, Jan Eichberg, Jan Bonny, K: Jakob Beurle, D: Marcel Demeler, Mirkan Arslan, Leander Sparla, Luisa Hensel, Melek Beril Sargut, Fariborz Rahnama, 8 Min
Deutscher Kurzfilmpreis in Gold, Spielfilm
Vier Freunde sitzen am Platz der Kulturen in Köln Finckenberg. Sie suchen die richtigen Worte und Satzzeichen für eine SMS, die nie abgeschickt wird.

Deutscher Kurzfilmpreis unterwegs KURZ.FILM.TOUR 2023

Montag, 18. bis Mittwoch, 20. September, ,
20.00 Uhr



URBAN SOLUTIONS

■ URBAN SOLUTIONS

D 2022, R u B: Arne Hector, Vinícius Lopes, Luciana Mazeto, Minze Tummescheit, K: Minze Tummescheit, Sch: Minze Tummescheit, Arne Hector, D: Ivo Alexan, 30 Min, FSK: 0, OmU, Nominierung Experimentalfilm

Während der Kolonialzeit bereist ein europäischer Künstler Brasilien und berichtet in Briefen und Zeichnungen von seinen Eindrücken. 200 Jahre später startet ein Portier auf die Bilder der Überwachungskameras und denkt über seinen Beruf und das Verhältnis zu seinen Arbeitgebern nach. Alles scheint in bester Ordnung. Bis die Bilder des europäischen Künstlers auftauchen und mit ihnen die Alträume der Vergangenheit. Ist es nur ein Albtraum, oder ist es ein Aufruf zur Revolte?



WÜRDENBEWAHRERIN

■ WÜRDENBEWAHRERIN

D 2021, R: Sandro Rados, B: Lisa Brunke, K: Lisa Jilg, Sch: Andreas Bothe, D: Ines Miro, Elisabeth Görts, Heiko Senst, Ecaterina Dimitriu, 9 Min, FSK: 12, OmU

Nominierung Spielfilm

Seit vielen Jahren arbeitet Esma in Deutschland in der Pflege. Als mobile Krankenschwester versorgt sie ihre Patienten zuhause - immer auf dem Sprung zum nächsten Termin. Obwohl ihre Vorstellungen von guter Arbeit regelmäßig mit den strengen Zeitvorgaben des Pflegedienstes kollidieren, hat die gebürtige Bosnierin sich mit dem System ihrer zweiten Heimat arrangiert und so einen Weg gefunden, als alleinerziehende Mutter über die Runden zu kommen. Am Geburtstag ihrer Tochter will Esma alles daransetzen, rechtzeitig zum Ende ihrer Schicht zu Hause zu sein. Doch ein Todesfall bringt die strenge Termintaktung ihres Tages aus dem Gleichgewicht.

Kino ist Ihr Leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!

Sie erhalten dann ihre Eintrittskarte zum ermäßigten Preis von 5,00 Euro pro Vorstellung. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr.

Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

Beitrittserklärung:

Name:
.....
Straße:
Ort:
fon/fax:
e-mail:
Datum:

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: Euro.
Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
monatlich vierteljährlich jährlich
per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins
zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse
Saarbrücken, IBAN: DE38 5905 0101 0090 0116 51

Unterschrift:

Premiere -
Erzählerisches Labyrinth aus
Liebe und Verlust

TRENQUE LAUQUEN



ARG/D 2022, R: Laura Citarella, B: Laura Citarella, Laura Paredes, K: Agustín Mendilaharsu, Inés Duacastella, Yarará Rodríguez, M: Gabriel Chwojnik, Sch: Miguel de Zuviría, Alejo Mogueillansky, D: Laura Paredes, Ezequiel Pierri, Rafael Spregelburd, Juliana Muras, Verónica Llinás, Cecilia Rainero, Elisa Carricajo, 128 & 132 Minuten, FSK: keine Bewertung, Drama | Mystery | Thriller

Donnerstag, 21. September, 20.00 Uhr, Teil 1
Freitag, 22. September, 20.00 Uhr, Teil 2
Sonntag, 24. September, 18.00 Uhr 1&2

Laura, eine junge Biologin aus Buenos Aires, kommt wegen eines Forschungsauftrags in die Provinzstadt Trenque Lauquen – und verschwindet plötzlich. Zwei Männer machen sich auf die Suche nach ihr, beide lieben diese Frau, beide verstehen nicht, warum sie gegangen ist. Spielt die russische Autorin Alexandra Kollontai eine Rolle, die Laura zuletzt las? Was hat es mit dem geheimnisvollen Briefwechsel auf sich, den Laura gefunden hatte, versteckt in den Büchern der lokalen Bibliothek? Während die beiden Männer sich auf ihre Spur begeben und Vermutungen anstellen, hält eine unheimliche Entdeckung im See des örtlichen Parks die Menschen der Kleinstadt in Atem. In zwei Teile und zwölf Kapitel strukturiert, macht der labyrinthische Film über vier Stunden die Lust an detektivischer Energie und dem Geschichtenerzählen zum Grundprinzip. (filmdienst.de)

Mit ihrem dritten Spielfilm feiert Laura Citarella die Lust am Geschichtenerzählen und bedient sich bei so unterschiedlichen Genres wie Detektivgeschichte, Liebesfilm, Film noir und Mysterydrama mit einer an David Lynch erinnernden Note. Citarella ist Mitglied des argentinischen Filmkollektivs El Pampero Cine, das uns 2018 das vor Ideen übersprudelnde Kinowunderwerk LA FLOR bescherte. (Grandfilm)



Samstag, 23. September, 19.00 Uhr

Die Schauspielerin und Grimme-Preisträgerin Katrin Wichmann erzählt in »Salzgitter« vom Aufwachsen in der niedersächsischen Provinz. Es ist 1995, die Erzählerin ist 16, lebt auf dem Dorf, hat knallrot gefärbte Haare und nie genug Geld. Dann liest ihre Mutter heimlich ihr Tagebuch und alle nennen sie auf einmal Schlampe. Sie will nur noch eins: Raus hier! »Salzgitter«, gelesen von der Autorin, ist ausschließlich als Hörbuch erhältlich. Adèle Rosenfelds »Quallen haben keine Ohren«, gelesen von Christiane Motter, taucht mit kraftvoll poetischen und überraschenden Bildern ein in die Welt der Gehörlosen. In ihr rechtes Ohr dringen noch ein paar Töne, links herrscht Stille. Seit ihrer Kindheit befindet Louise sich in einer Zwischenwelt. Dann steht sie vor einem radikalen Schritt: Die Ärzte raten ihr, ihr verbleibendes natürliches Gehör durch ein Implantat zu ersetzen. Um sich der Entscheidung zu entziehen, flüchtet sich Louise immer mehr in ihre Traumwelt.

Ingrid Lausund, Drehbuchautorin, u. a. für »Der Tatortreiner« hat in »Bin nebenan« zwölf Episoden über Menschen und ihre Einrichtungsversuche geschrieben. Geschichten über wackelige Lebensfundamente und sanierungsbedürftige Innenräume, über skurrile, vereinssame Menschen, die in ihren kleinen Paralleluniversen Überlebenskämpfe ausfechten. Lausund erzählt mit Humor von der Sehnsucht nach einem funktionierenden Zuhause, Wichmann liest den Monolog »Esstisch«.
(Verlag "speak low", Berlin)

Der Buchladen im 50. Jahr DREIMAL LESEN – LANGE HÖRBUCHNACHT



Katrin Wichmann © Maria Sturm

Der Buchladen hat Geburtstag und es gibt Geschenke.

Der Hörbuchverlag speak low, Berlin und der Saarländische Rundfunk bringen aktuelle Produktionen mit. Länge der Veranstaltung ca. 2 Stunden.

Eintritt: 7.-/5.- Euro

Theater und Film:
Tennessee Williams

PLÖTZLICH IM LETZTEN SOMMER



GB 1959, R: Joseph L. Mankiewicz, B: Gore Vidal, Tennessee Williams, Vorlage: Tennessee Williams, K: Jack Hildyard, M: Buxton Orr, Malcolm Arnold, Sch: Thomas Stanford, D: Katharine Hepburn, Elizabeth Taylor, Montgomery Clift, Mercedes McCambridge, Albert Dekker, s/w, 114 Min, FSK: 16, OmU
Einführung: Horst Busch, Chefdraturg des Saarländischen Staatstheaters.

Ciné Club français ROUGE



RED SOIL

F/B 2020, R: Farid Bentoumi, B: Farid Bentoumi, Samuel Doux, K: Georges Lechaptos, M: Pierre Desprats, Sch: Géraldine Mangenot, Damien Keyeux, D: Zita Hanrot, Sami Bouajila, Céline Sallette, Olivier Gourmet, Henri-Noel Tabary, 88 Min, FSK: keine Bewertung, OmU, Umwelthriller, Eintritt: 5,00 Euro

Montag, 25. September, 20.00 Uhr

Violet Venable, deren einziger Sohn Sebastian während des Spanienurlaubs unter rätselhaften Umständen ums Leben kam, will verhindern, dass ihre unter Schock stehende Nichte Catherine Holly, Zeugin der Ereignisse, unangenehme Wahrheiten berichtet. Sie lässt Catherine in eine Anstalt einweisen, beauftragt Dr. Cukrowicz, an Catherine eine Lobotomie vorzunehmen. Der Arzt hat Zweifel, gibt Catherine ein Wahrheitsserum und arrangiert ein Familientreffen: Catherine erzählt, wie Sebastian von Straßenjungen umgebracht wurde, deren sexuelle Gunst er suchte.

Um zu verhindern, dass die homosexuelle Veranlagung ihres auf sehr brutale Weise ermordeten Sohnes an die Öffentlichkeit gelangt, lässt die Mutter mit beträchtlichem Raffinement ihre Nichte – die einzige Augenzeugin des Verbrechens – in eine Nervenheilanstalt einweisen. Es gelingt ihr jedoch nur vorläufig, die Wahrheit unter Verschluss zu halten. (kino.de)

Bei der Verfilmung seines am 7. Januar 1958 in New York uraufgeführten Bühnenstücks arbeitete Tennessee Williams am Drehbuch mit. Im Film wie im Theaterstück kommt es vor allem auf die Dialoge an. Erst am Schluss, als Catherine sich an den grausamen Mord erinnert, leistet Joseph L. Mankiewicz sich eine Rückblende. **PLÖTZLICH IM LETZTEN SOMMER** ist ein stilvoller Psychothriller mit blendender Starbesetzung. Katharine Hepburn und Elizabeth Taylor wurden aufgrund ihrer darstellerischen Leistungen für "Oscars" nominiert.



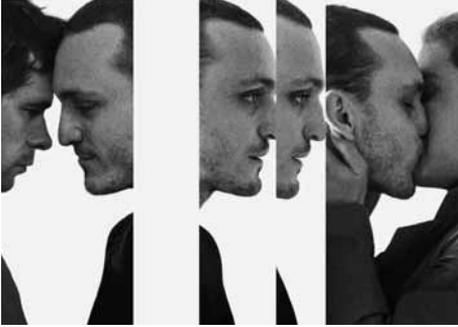
Donnerstag, 28. September, 19.00 Uhr

Nour wurde gerade als Krankenschwester in der Chemiefabrik eingestellt, in der ihr Vater, ein Gewerkschaftsvertreter und treuer Angestellter, arbeitet. Während der Gesundheitsinspektion der Fabrik führt eine Journalistin eine Untersuchung zum Thema Abfallmanagement durch. Die beiden jungen Frauen entdecken nach und nach, dass die Fabrik, eine Säule der lokalen Wirtschaft, viele Geheimnisse birgt und stoßen auf Lügen über unsachgerecht entsorgte Schadstoffe, gefälschte Krankenakten und vertuschte Unfälle. Nour muss sich entscheiden: Soll sie schweigen oder ihren Vater verraten und die Wahrheit aufdecken?

ROUGE besitzt eine Qualität, die man normalerweise im amerikanischen Kino sieht: Er greift ein politisches oder soziales Thema auf und verkörpert diese Ideen durch Fiktion. Mit einem soliden Drehbuch und einer meisterhaften Regie wirft es eine Debatte auf, die durch die COVID-Krise noch relevanter geworden ist: Gesundheit oder Arbeit, was ist wichtiger?

"Ich habe nicht die perfekte Lösung. Wir haben einfach eine Debatte eröffnet, die uns die nächsten zwanzig, dreißig Jahre beschäftigen wird und die tiefgreifende Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und Lebensweise haben wird." (Farid Bentoumi).

Ciné Gay **PASSAGES**



F 2023, R: Ira Sachs, B: Mauricio Zacharias, Ira Sachs, K: Josée Deshaies, Sch: Sophie Reine, D: Franz Rogowski, Ben Whishaw, Adèle Exarchopoulos, Erwan Kepoa Falé, Arcadi Radeff, Léa Boubllil, Théo Cholbi, William Nadylam, 92 Min, FSK: 16, OmU, Drama

**Freitag, 29. September, 19.00 Uhr und
Samstag, 30. September, 20.00 Uhr**

Tomas und Martin sind seit Jahren glücklich verheiratet. Bei der Abschlussparty zu den Dreharbeiten seines neuen Films in Paris lernt Tomas die junge Grundschullehrerin Agathe kennen, mit der er eine heiße Affäre beginnt. Ohne Rücksicht auf seinen Mann stürzt sich Tomas in eine für ihn aufregende neue Welt. Es entspinnt sich eine Beziehungsgeschichte, die von Leidenschaft, Eifersucht und Narzissmus geprägt ist und in der es wenig Gespür für die Bedürfnisse der anderen gibt. Das Flair von Paris belebt jeden Moment von **PASSAGES**, nicht zuletzt aber auch die Erinnerung an die zahllosen französischen Liebesfilme und Beziehungsdramen, die sich auf denselben Straßen, Cafés und Wohnungen abspielten. Und auch wenn der Kern von **PASSAGES** dramatisch erscheint, wirkt dieser achte Film von Ira Sachs leichter, lebendiger, vor allem filmisch freier. Auch in der Darstellung der Sexualität, die sich in einigen expliziten Sexszenen zeigt, aber vor allem in der Beiläufigkeit, mit der Hetero-, Homo- und bisexuelle Figuren interagieren. **PASSAGES** reiht sich hier in eine Linie mit Filmen wie Christophe Honorés **DER GYMNASIAST**, die jede Form der Sexualität gleichberechtigt nebeneinanderstellen. Wenn Tomas im Laufe des Films immer manischer mit seinem Hipster-Rennrad durch Paris fährt und nicht nur eine, sondern zwei Beziehungen zerstört, dann liegt das nicht daran, ob er Mann oder Frau liebt, sondern einzig und allein an seinem toxischen Verhalten. (programm kino.de)



Nachteinhalf **PEARL**



USA 2022, R: Ti West, B: Mia Goth, Ti West, K: Eliot Rockett, M: Tyler Bates, Tim Williams, Sch: Ti West, D: Mia Goth, David Corenswet, Tandi Wright, Emma Jenkins-Purro, Matthew Sunderland, Alistair Sewell, 103 Min, FSK: 18, OmU, Horror

Einführung:
Olga Dovydenko, Kino achteinhalb

Freitag, 29. September, 22.00 Uhr

Im Jahr 1918, kurz vor Ende des ersten Weltkrieges und inmitten des Schreckens der spanischen Grippepelle, lebt Pearl auf einer abseits gelegenen texanischen Farm, während ihr Mann im Krieg dient. Ihrem harten Alltag mit einem gebrechlichen Vater und ihrer unzufriedenen, herrschsüchtigen Mutter Ruth, steht die große Sehnsucht nach einem glamourösen Leben gegenüber, das sie im örtlichen Kino sieht. Erste bedenkliche Anzeichen einer Persönlichkeitsstörung zeigen sich bei Pearl im Umgang mit Tieren und ihrem Vater. Der nahezu unerreichbare Traum von einem besseren Leben bietet dann zusätzlich den perfekten Nährboden für unterdrückte Gefühle und Triebe, die mit psychotischem Wahn und Mordfantasien zusammenprallen. So wird der Weg zu einem lustvoll verstörenden Blutausch geebnet. Im Film erwacht das dunkle Herz der ikonischen Killerin, die Mia Goth im Vorgänger-Film **X** zu psychopathischem Leben erweckte. (filmstarts.de) Ti West überrascht nach dem Erfolg von **X** mit einem Horrorfilm, der zum detailreichen wie melodramatischen Psychogramm einer Mörderin wird und gleichzeitig die Liebe zum Golden Age Hollywood der 50er Jahre bebildert. Gepaart mit der herausragenden Leistung von Mia Goth ist **PEARL** eines der interessantesten Prequels im Horrorgenre. (filmpluskritik.com)

Premiere -
Alles über meine Mutter
EINE FRAU



D/ARG 2021, R: Jeanine Meerapfel, B: Jeanine Meerapfel, Ingo Haeb, K: Johann Feindt, M: Floros Floridis, Sch: Vasso Floridi, 104 Min, FSK: 12, Dokumentarisches Porträt

Neue polnische Filme
ELEFANT



StON
 PL 2022, R u B: Kamil Krawczycki, K: Jakub Sztuk, M: Jan Ignacy Królikowski, Sch: Kamil Krawczycki, Agnieszka Bialek-Zaborowska, D: Jan Hryniewicz, Pawel Tomaszewski, Ewa Skibinska, Ewa Kolasinska, Wiktoria Filus, Maciej Kosiacki, 93 Min, FSK: 12, OmU

Sonntag, 1. bis Dienstag 3. Oktober, 20.00 Uhr

Jeanine Meerapfels erster langer Spielfilm MALOU kreiste 1981 um die Beziehung zu ihrer verstorbenen Mutter – und deren fatale Abhängigkeit von Männern. Etwa vierzig Jahre, ein gutes Dutzend Filme und viele Lebenserfahrungen später, geht die Regisseurin und Professorin, die seit 2015 auch Präsidentin der Berliner Akademie der Künste ist, wieder auf Reise in die eigene Familiengeschichte. Diesmal aber mit einem dokumentarischen Ansatz, der versucht, "Reste, Fundstücke, Bruchstücke" in einen ordnenden, "kohärenten" Zusammenhang zu stellen, wie Meerapfel in ihrem mit Feingefühl durch den Film führenden persönlichen und selbst gesprochenen Kommentar erklärt. (epd-film.de) Sie wollte so sehr glücklich sein. Und zunächst sah es gut für sie aus, als sie als hübsches Waisenkind mit blauen Augen und einem sonnigen Lächeln Carlos traf. Aber nach dem Ende der großen Liebe stand Malou alleine mit zwei Kindern da. In einem Land, das sie nicht kannte. Sie starb einsam mit 61 Jahren in einem feuchten Haus an Nierenversagen. Jeanine Meerapfel versucht die eigenen, verschütteten Erinnerungen an die Lebensstationen ihrer Mutter in Deutschland, Frankreich und Argentinien zusammenzusetzen. Das dokumentarische Essay ist ein persönlicher Blick in die Vergangenheit und Familiengeschichte. Wundervoll, wie sich die Erinnerung an die Mutter mit Zeitgeschichte verschränkt und dadurch eine größere Dimension eröffnet. Dokfest München (Real Fiction Filmverleih)

■
Mittwoch, 4., Sonntag, 8. und Donnerstag, 12. Oktober, 20.00 Uhr

Der 22-jährige Bartek führt einen kleinen Bauernhof in den polnischen Bergen. Seit sich sein Vater aus dem Staub gemacht hat, ist er das Familienoberhaupt und muss für seine Mutter da sein. Frei fühlt er sich nur, wenn er Zeit mit seinen geliebten Pferden verbringen kann. Doch als eines Tages der lange verschollene Nachbarssohn Dawid ins Dorf zurückkommt, gerät Barteks von Pflichterfüllung geprägter Alltag durcheinander. Er muss sich entscheiden: zwischen einem Leben für die Familie und seinen immer stärker werdenden Gefühlen für Dawid. Inspiriert von Filmen wie GOD'S OWN COUNTRY und BROKEBACK MOUNTAIN erzählt ELEFANT von der ersten Liebe und Selbstwerdung eines jungen schwulen Mannes inmitten einer rauen, aber atemberaubend schönen Landschaft. Regisseur Kamil Krawczycki hat den Film an Originalschauplätzen in seiner Heimat am Fuße des Tatra-Gebirges gedreht. Ein leidenschaftlicher Film, der Mut und Hoffnung macht. (salzgeber.de)

"In meinem Film kehre ich in meine Heimatstadt im Süden Polens zurück. Es ist eine Region mit einer atemberaubenden Natur, aber für Schwule und Lesben ist es ziemlich schwer, dort zu leben." (Kamil Krawczycki)
Am Mittwoch, 4. Oktober wird der Regisseur Kamil Krawczycki zum Filmgespräch anwesend sein.

Arbeitskammer des Saarlandes
präsentiert:

FÜR DIE VIELEN — DIE ARBEITERKAMMER WIEN



A 2022, R u B: Constantin Wulff, K: Johannes Hammel, Michael Schindegger, Sch: Dieter Pichler, 120 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm

Im Anschluss Diskussion mit dem Regisseur Constantin Wulff, Christoph Klein (ehem. Direktor der Arbeiterkammer Wien) und Thomas Otto, Hauptgeschäftsführer der Arbeitskammer des Saarlandes.

**Donnerstag, 5. Oktober, 17.00 Uhr Empfang,
18.00 Uhr Film**

Seit fünf Monaten haben die Bauarbeiter keinen Lohn mehr erhalten, klagt der Bauleiter. Alle seien am Limit und wüssten nicht, wie sie weiterleben sollen. Er schildert die Situation in einem Büro, in dem man ihm aufmerksam zuhört und den Sachverhalt notiert. Das Büro befindet sich in der Vertretung der österreichischen Arbeiterkammer (AK) in Wien. Die 1920 gegründete Arbeiterkammer fungiert als gesetzliche Vertretung für alle Arbeitnehmer in Österreich. Hat man Probleme mit Arbeitsverträgen, Arbeitsbedingungen oder wird von Arbeitgebern um den Lohn geprellt, findet man hier Trost, Beratung und Rechtsbeistand. 700 Menschen arbeiten bei der AK Wien; täglich werden Dutzende von Beratungen durchgeführt. Für Regisseur Constantin Wulff war der 100. Geburtstag dieser einzigartigen Institution der Anlass, ihren Alltag in ihrer Niederlassung in Wien zu filmen und dadurch ihre Geschichte und Funktionsweise darzulegen. Der Dokumentarfilm entpuppt sich so als spannendes Porträt einer Institution, die in einer durch wachsende Ungleichheit gespaltenen Gesellschaft immer wichtiger wird. Die österreichische Arbeiterkammer, die inzwischen auf 102 Jahre und eine reiche Historie zurückblickt, kämpft mit Geduld, Übersicht und einer über die Jahre erprobten Diskussionskultur für mehr soziale Gerechtigkeit, wobei sie an Widrigkeiten wächst und sich ständig neu erfindet. (filmdienst.de)



Freitag, 6. Oktober, 20.00 Uhr

Der Straßenphotograph Buster ist ein ungeschickter Tölpel und wird vom Pech verfolgt. Als er der schönen Sally begegnet, ist er sofort hoffnungslos über beide Ohren verliebt. Sally arbeitet als Sekretärin bei MGM. Um das Herz seiner Angebeteten zu erobern, heuert Luke als Kameramann bei der MGM-Wochenschau an. Nach anfänglichen Schwierigkeiten bekommt er schließlich seine große Chance, als er Sally vor dem Ertrinken rettet. Ungeachtet zahlreicher Missgeschicke, Unfälle und Beinahe-Katastrophen stellt sich schon bald nicht nur der berufliche, sondern auch der private Erfolg ein. (filmstarts.de)

Der Stummfilm, der 2005 in die amerikanische Liste der "kulturell, historisch oder ästhetisch bedeutenden Kunstwerke" aufgenommen wurde, ist eine herausragend inszenierte Perle der Stummfilmkomik. Die unzähligen waghalsigen Stunts, die fast unbewegte Mimik des Stone Face und das rasante Tempo machen den Film zum unvergesslichen Komödienspektakel und vielleicht besten Film des "stummsten aller Stummfilmkomiker". Gleichzeitig schafft Buster Keaton eine brillante Hommage an das eigene Gewerbe. So gelingen ihm mit den Sequenzen rund um das Business des frühen Filmjournalismus nicht nur witzige Szenen auf höchstem Niveau, er feiert mit seinem Werk auch auf raffinierte Weise das Medium Film als Beweis und Bewahrer der eigentlichen Wahrheit. (meinbezirk.at)

33 Jahre Kino achteinhalb BUSTER KEATON: DER KAMERAMANN



THE CAMERAMAN

USA 1928, R: Edward Sedgwick, Buster Keaton, B: Clyde Bruckman, Lew Lipton Richard Schayer, K: Elgin Lessley, Reggie Lannig, D: Buster Keaton, Marceline Day, Harold Goodwin, Harry Gribbon, Sidney Bracy, 69 Min, FSK: 6, Komödie, stumm

**Live-Musikbegleitung: Prof. Dr. Jörg Abbing,
Hochschule für Musik Saar**

AMOUR FOU – KINO UND KURZE FILME



LA FLAMME



ACTION!



HOME STORIES



ICH BIN DRAN



WILD WEST COMPRESSED



LAUREL & HARDY - WESTERTANZ

■ LA FLAMME

F 2000, R u B: Ron Dyens, K: Chanel Seguin, M: Martini, D: Lucil Duchene, Régis Romele, 2:10 Min, FSK: 0, ohne Dialog

Deauville, Frankreich in den 1930ern: Ein Rendezvous zweier Liebender, mit technischen Problemen.

■ ACTION!

D 2022, R u B: Arne Körner, K: Martin Prinoth, Max Sänger, M: Dustin Sam Iwen, D: Charles Toulouse, Rafael Stachowiak, Gala Othero Winter, Kristof van Boven, Alexander Mehrbeth, Steffen C. Jürgens, Peter Ott, Asad Schwarz, Dietrich Kuhlbrodt, Vincent Stachowiak, 1:06 Min, FSK: noch keine Freigabe, Dokumentarfilm, Experimentalfilm, Musikfilm

Der Klappenschlag erfordert Sorgfalt und ist ein sehr wichtiger Schritt im Filmprozess. Er dient dazu, den Informationsfluss während der gesamten Produktion aufrechtzuerhalten. Im Mittelpunkt dieser Geschichte steht ein Klappenschläger und seine Filmklappe. Eine Sinfonie.

■ HOME STORIES

D 1990, R u B: Matthias Müller, Dirk Schaefer, M: Dirk Schaefer, 6:09 Min, FSK: 12, ohne Dialog, Experimentalfilm

Eine Heimsuchung durch wiederkehrende Figuren des Hollywood-Melodrams. Eine Choreographie der Blicke und Gesten. "Oh Lana Turner, we love you get up."

■ BENDE SIRA - ICH BIN DRAN

IT'S MY TURN

D/TRK 2007, R: Ismet Ergün, 10:05 Min, OmU
Irgendwo auf einem Platz haben Kinder ein Spiel erfunden. Der Abzählreim entscheidet jedes Mal neu, wer von ihnen an diesem Tag ins Kino geht, denn das gesammelte Geld reicht leider nicht für alle.

■ WILD WEST COMPRESSED

D 2019, R: Christian Kaufmann, B: Oscar Bittner, M: Johanna Roth, 3 Min., FSK: 0, ohne Dialog, Animationsfilm

Der wilde Westen! Cowboys reiten durch endlose Landschaften, schauen traurig in die Ferne, riesige Egos duellieren sich bis aufs Blut - das braucht die breite Leinwand, ist ja klar! Aber was passiert, wenn die Western mit der Zeit gehen und ihre Cowboys im brandneuen Handyhochkanformat gefilmt werden?

■ LAUREL & HARDY - WESTERTANZ

USA 1937, R: James W. Horne, 3 Min, OF
Stan und Ollie im Wilden Westen - sie tanzen vor einem Saloon. (Aus dem Film: WAY OUT WEST)

AMOUR FOU – KINO UND KURZE FILME



ARR. FOR A SCENE

■ ARR. FOR A SCENE

FIN/F 2017, R: Jonna Kina, 5:18 Min, ohne Dialoge
ARR. FOR A SCENE ist ein Dokumentarfilm über zwei Geräuschemacher, die Sounds für eine der bekanntesten Filmszenen der Filmgeschichte produzieren (die Duschszene aus Alfred Hitchcocks Psycho, 1960).



WALL #4

■ WALL #4

NL 22021, R: Lucas Camps, 8 Min, OmU
Als das Publikum anfängt, sich laut über den Film lustig zu machen, nimmt die Kinovorstellung eine überraschende Wendung.



MASCARPONE

■ MASCARPONE

D 2018, R: Jonas Riemer, 14 Min, Animationsfilm
Als der verträumte Filmvorführer Francis mit seinem Auto versehentlich die Limousine des Gangsterbosses Mascarpone rammt, findet er sich plötzlich in einem echten Gangsterfilm wieder. Sein Hund Farfalle wird zur Geisel und er zum Komplizen eines Bankraubs. Als der Coup platzt, muss Francis nicht nur seinen Hund retten, sondern auch das Herz der Filmdiva Vivien erobern.



RATTENSKAT

■ RATTENSKAT

D 1999, R: Jim Lacey, Daniel Haude, B: Jim Lacey, K: Daniel Haude, M: Dayton Allemann, 2 Min, FSK: 0, Animationsfilm

Die Untermieter eines gemütlichen, alten Kinos treffen sich nach der Spätvorstellung und philosophieren über die heutige Kinolandschaft.



WIE TOM SELLECK MEIN LEBEN VERÄNDERTE

■ WIE TOM SELLECK MEIN LEBEN VERÄNDERTE

D 2006, R, B, K u Sch: Magnus Schmitz, D: Theo Wülfing, 3 Min

Schon als kleiner Junge haben ihn Filme fasziniert. Als Jugendlicher strandet er in Portugal, wo er in einem kleinen Kino seinen ersten Film mit Tom Selleck sieht und sein Lebensweg als Vorführer beginnt.

Neue polnische Filme

PAPA



TATA / DAD

PL/UA 2022, R: Anna Maliszewska, B: Anna Maliszewska, Przemysław Chruścielewski, K: Kajetan Plis, D: Polina Gromova, Eryk Lubos, Yevheniia Muts, Seriej Solovyov, Marta Malikowska, Klaudia Kurak, 90 Min, FSK: keine Bewertung, OmU

Montag, 9. Oktober, 20.00 Uhr

Rührend und witzig, Tränen und Gelächter – so hat man Kino am liebsten! Der Film PAPA erzählt von einem Trucker, der sich plötzlich und widerwillig nicht nur um seine polnische Tochter in Vollzeit kümmern muss, sondern auch um ein kleines ukrainisches Mädchen und um eine Leiche.

Ein Roadmovie an der Ostgrenze der EU: Trucker Michał zieht seine Tochter Miśka alleine groß. Der inzwischen trockene Alkoholiker ist ständig unterwegs. So kümmert sich die Nachbarin, eine ukrainische Großmutter, die mit ihrer Enkelin Lena zusammenlebt, um Miśka. Die beiden Mädchen sind unzertrennlich. Das geht so lange gut, bis die Oma stirbt, während Michał on the road ist. Da sie illegal in Polen war, kann sie nicht legal bestattet werden. Und was soll mit Lena passieren? Michał kommt auf eine ausgefallene, riskante und schaurige Idee – und so beginnt ein Roadtrip in die Ukraine. Überfordert von kindlichen Zickereien der beiden Mädchen, aber mit dem Herzen am rechten Fleck, wächst er über sich hinaus. Bei Lenas Familie angekommen, entpuppt sich ihre geliebte Heimat als Ort der Gegensätze, an dem die Heranwachsenden mit den Härten des Lebens konfrontiert werden. Ein Film, der geschickt die geschwisterlichen und komplizierten Bindungen zwischen Polen und der Ukraine thematisiert.

(polnische-filmwoche.de)

Die Regisseurin Anna Maliszewska ist zur Vorführung und Diskussion anwesend.



Kinowerkstatt

Dienstag, 10. Oktober, 20.00 Uhr

ACH! ODER WIE (DIE) WORTE INS BILD KOMMEN

■ "Ein Bild sagt mehr als tausend Worte." Diese Redewendung lässt sich auch umkehren in: "Ein Wort sagt mehr als tausend Bilder". Ein Schriftsteller, der Filme macht, kann beide Redewendungen nutzen. 5 kürzere und kurze Filme von Alfred Gulden, Mitarbeit Volker Schütz



VORGÄNGE - VORSTELLUNGEN

■ VORGÄNGE - VORSTELLUNGEN

D 1968/ 2003, Idee und Realisation: Alfred Gulden und Volker Schütz, Akteure: Kristin Peterson, Dieter Aurich, Alfred Gulden, 2:20 Min

In einer Bewegungs- und Sprach-Aktion wird ein Wort in seine Bestandteile zerlegt.



ZWEI TEILE EINER (LIEBES-) GESCHICHTE

■ ZWEI TEILE EINER (LIEBES-) GESCHICHTE

D 2018 R, Text, Stimme: Alfred Gulden, K u Bearbeitung: Volker Schütz, D: Astrid Jacobi, Daniel Gladen, Rouwen Diener, 20 Min

Zwei Sichtweisen auf die Beziehung Mann-Frau. Jeweils aus der Perspektive des anderen. Zwei filmische Erzählungen, die doch eine sind.

ACH! ODER WIE (DIE) WORTE INS BILD KOMMEN

DAS PAPPERLAPAPP/ LA BLABLATTERIE



CATTENOM



DAS DING ERINNERUNG

■ DAS PAPPERLAPAPP/ LA BLABLATTERIE

D 2006, R u Text: Alfred Gulden, K u Bildbearbeitung: Volker Schütz, D: Françoise Lartillot, Alfred Gulden, Linda Walgenbach, Astrid Jacobi, 5:19 Min
Ein Mann und eine Frau, an einem Tisch, in surrealer Umgebung, versuchen, sich gegenseitig im Sprechen zu übertreffen. Und das in zwei Sprachen.

■ CATTENOM

D 2019, R, K, Text u Stimme: Alfred Gulden, Bildbearbeitung u Ton: Volker Schütz, 10 Min
Die Vorbeifahrt an einem der größten Atomkraftwerke Frankreichs wird zur (Bild-)Strecke für die 14 Stationen eines Gedichtzyklus, abgebetet in den drei Sprachen, die in dieser Grenzregion zu hören sind.

■ DAS DING ERINNERUNG

D 2005, R u Text: Alfred Gulden, K u Bearbeitung: Volker Schütz, M u Posaune: Christof Thewes, Querflöte: Christina Schimanowski; Cello Judith Schimanowski, Stimme: Alfred Gulden, 5:19 Min
"Ah! Dieser Augenblick! Der Sturz ich bin/Ein fliegender Fisch" Das Wasser als Leitmotiv, Bild für Erinnerungen, fließend, Bewußtseinsströme, Strudel, Sog
Und die Worte sinken bis auf den Grund.

**Mittwoch, 11. Oktober (dtF), 15.00 Uhr****Freitag, 13. Oktober (OmU)**

Eine angehende Schauspielerin wird in den 1930er-Jahren bei einem Vorsprechen von einem Theaterproduzenten belästigt, der unmittelbar danach ermordet wird. Die Mitbewohnerin der jungen Aktrice, eine Anwältin, überredet sie dazu, die Tat einzugestehen und sich vor Gericht wegen Notwehr freisprechen zu lassen. Durch die öffentliche Aufmerksamkeit werden beide Frauen schlagartig bekannt, erleben aber auch unverhoffte Folgen ihres Schwindels. Eine mit viel Lust an süffisanter Übertreibung in Szene gesetzte Hommage an US-Screwball-Comedys, die temporeich und mit einem großartigen Ensemble unterhält. Die Schief lagen im Verhältnis von Männern und Frauen werden überspitzt, aber durchaus ernsthaft aufgegriffen. (filmdienst.de)

Pfiffig und mit leichter Hand inszeniert, präsentiert sich François Ozons neuester Film als Augenweide und als elegante, bei näherer Betrachtung sogar ziemlich tiefgründige Komödie. Die luxuriöse Ausstattung und das gut aufgelegte, stargespickte Ensemble wetteifern dabei mit einem witzig boshaften Plot, der in denkbar charmantester Form auch aktuelle Themen inklusive #MeToo aufgreift. (programmokino.de)

MEIN FABELHAFTES VERBRECHEN ist ein glamouröses Filmvergnügen voller scharfzüngiger Dialoge und brisanter Anspielungen auf die Geschlechterdebatte. (weltkino.de)

Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren

**MEIN
FABELHAFTES VERBRECHEN**

MON CRIME

F 2023, R u B: François Ozon, K: Manuel Dacosse, M: Philippe Rombi, Sch: Laure Gardette, D: Nadia Tereszkiewicz, Rebecca Marder, Isabelle Huppert, Dany Boon, Fabrice Luchini, André Dussollier, Félix Lefebvre, 103 Min, FSK: 12, Krimikomödie

Psychoanalytiker/innen
stellen Filme vor:
BESSER GEHT'S NICHT



USA 1997, R: James L. Brooks, B: Mark Andrus, James L. Brooks, K: John Bauley, M: Hans Zimmer, Sch: Richard Marks, D: Jack Nicholson, Helen Hunt, Greg Kinnear, Cuba Gooding jr., Skeeet Ulrich, Shirley Knight, Yeardeley Smith, 138 Min, FSK: 6, OmU
Begrüßung: Christine Pop, Psychologin und Psychoanalytikerin, Saarbrücken.
Nach der Vorführung Vortrag von Hardy Maar, Vorsitzender der SIPP.

Familientag
**MAVKA –
HÜTERIN DES WALDES**



MAVKA. LISOVA PISNYA
Ukraine 2023, R: Oleh Malamuzh, Oleksandra Ruban, B: Jeffrey Hylton, Yaroslav Voytseshek, M: Maksym Berezhnyak, Dakha Brakha, Dario Vero, Sch: Oleksandr Shulkevych, Volodymyr Zapriahalov, 99 Min, FSK: 6, Empfohlen: ab 8, Animationsfilm

Mittwoch, 11. Oktober, 20.00 Uhr

Erzählt wird in dieser wie ein Kammerspiel inszenierten Komödie die Geschichte der Wandlung eines Menschen vom mit Zwangsnerven behafteten Misanthrop zum liebenswerten Mitmenschen. Der Mensch, der diese erstaunliche Entwicklung vom Griesgram zum Charmeur durchläuft, ist der Schriftsteller Melvin, dargestellt von Jack Nicholson. Er schreibt kitschige Romane, ist dabei äußerst erfolgreich. Der Erfolg hat ihn in seinem noblen Appartementshaus vereinsamen lassen, wo die Nachbarn ihn und seinen verachtenden Sarkasmus fürchten. Melvins Alltag ist geprägt durch Rituale, zu denen das Schockieren der Nachbarn ebenso zählt wie das tägliche Mittagessen in seinem Stammrestaurant, in dem ihn jeden Tag die Kellnerin Carol zu bedienen hat, die als einziger Mensch einen Weg gefunden hat, Melvin in die Schranken zu weisen. Die Handlung kommt in Schwung, als Melvin plötzlich gezwungen wird, auf den kleinen Hund seines Nachbarn aufzupassen. (artechock.de)
Eine hervorragend inszenierte Mischung aus satirischem Gesellschaftsportrait und romantischer Komödie, die nicht nur durch die Tiefe und den Witz ihrer Dialoge besticht, sondern auch qualitativ hochwertiges Schauspielerkino bietet. Als Primus inter Pares lotet Jack Nicholson brillant die Untiefen seiner Figur aus. (filmdienst.de)

**Samstag, 14. Oktober, 15.00 Uhr und
19.00 Uhr, Sonntag, 15. Oktober, 15.00 Uhr**

Die riesigen ukrainischen Wälder stecken voller Geheimnisse. Im Schutz der Bäume leben wunderbare Wesen im Einklang mit der Natur. Mavka ist die junge Seele des Waldes – zart, sanftmütig und gütig. Alle sind erstaunt, als die Obersten Waldgeister ausgerechnet die zierliche Mavka zu ihrer neuen Hüterin wählen, um das Naturreich vor den Menschen zu beschützen. Noch ahnen die Waldbewohner nicht, wie nah ihre junge Hüterin den Menschen schon ist: Der sympathische Dorfling Lukas hat mit seiner wundervollen Musik Mavkas Herz bezaubert. Und auch Lukas hat sich in das hinreißende Waldwesen verliebt. Doch Unheil naht. Die selbstsüchtige Kilina will unbedingt in den Besitz der magischen Lebensquelle gelangen. Mavka steht vor einer unmöglichen Entscheidung: Sie muss zwischen ihrer Liebe zu Lukas und ihrer Pflicht als Wächterin des Waldes wählen.
Meisterhaft illustriert und mit faszinierender Farbpracht taucht der Film ein in die magische Welt der slawischen Mythen und Legenden. Den Filmemachern gelingt ein atemberaubendes und berührendes Kinoabenteuer für die ganze Familie. Zaubhafte Wesen und einzigartige Naturbilder begleiten die junge Mavka, ein Geschöpf aus der ukrainischen Mythologie bei ihrem berührenden Abenteuer, das Naturreich und auch ihr eigenes Herz zu retten. Eine wundervolle Parabel über die Macht der Liebe, die nicht nur vereint, sondern auch die Quelle alles Lebens ist. (splendid-film.de)

Jüdische Filmtage -
Eröffnung in der Synagoge
MATCHMAKING



BACHURIM TOVIM

IL 2022, R: Erez Tadmor, B: Erez Tadmor, Hava Divon, Yaki Reisner, K: Miki Berdougo, Michael Iziourov, M: Haim Frank Ilfman, Sch: Haim Frank Ilfman, D: Amit Rahav, Liana Ayoun, Maor Schwitzer, Roy Assaf, 96 Min, OmU

Sonntag, 15. Oktober 18.00 Uhr

MATCHMAKING dreht sich um das verzweifelt-amü-
sante Bemühen eines jungen Ultraorthodoxen,
eine Liebesheirat statt einer arrangierten Ehe einzugehen. Moti Bernstein widmet sich als Student der renommierten Jeschiwa Universität dem Tora-Studium. Die Heiratsvermittlerin Malki ist sich sicher, dass der kluge und gutaussehende junge Mann rasch ein passendes Pendant findet. Er datet zahlreiche junge Frauen, doch das ultimative Match befindet sich noch nicht darunter. Schließlich lernt er Nehami kennen, die aufgrund ihrer Herkunft angeblich gar nicht zu Moti passen soll. Doch mit reichlich Chuzpe findet zwischen beiden schließlich eine Liebesheirat statt. Erez Tadmors beschwingte Komödie war in Israel einer der großen Kassenschlager des vergangenen Jahres. Die Geschichte mit einem typischen Romeo-und-Julia-Motiv – allerdings ohne tragische Elemente – nimmt die Zuschauer mit in die Welt der Ultra-Orthodoxen in Bnei Barak nordöstlich von Tel Aviv. (juedische-kulturtage.org)
Witzig, optisch entzückend und süßlich romantisch, ist MATCHMAKING eine fröhliche Geschichte über Toleranz und Liebe und Israels größter Kassenschlager des Jahres 2022 voller Witz und Slapstick-Humor. (jfw.at)

Jüdische Filmtage
LAILA IN HAIFA



IL 2020, R: Amos Gitai, B: Amos Gitai, Marie-José Sanselme, K: Eric Gautier, M: Alexey Kochetkov, Sch: Yuval Orr, D: Maria Zreik, Khawla Ibraheem, Bahira Ablassi, Naama Preis, Tsahi Halevi, Makram J. Khoury, Tom Baum, 97 Min, FSK: keine Bewertung, OmEU

Montag, 16. Oktober, 19.00 Uhr

Haifa, in der Gegenwart: Das Fattoush, ein Nachtclub mit angrenzender Galerie für zeitgenössische Kunst, ist ein Zufluchtsort für die unterschiedlichsten Menschen. Hier treffen Juden, Muslime, Schwule, Heterosexuelle und Transvestiten aufeinander, mit den unterschiedlichsten Ansichten – von radikal bis gemäßigt. (kino-zeit.de)
Im Laufe einer Nacht werden wir durch eine Reihe von Begegnungen und Situationen Zeuge der miteinander verflochtenen Geschichten von fünf Frauen, die sich in ihren Beziehungen und persönlichen Identitäten allen Kategorien und Etiketten widersetzen. Mit einem Ensemble aus israelischen und palästinensischen Schauspielern wird eine ehrliche Momentaufnahme des zeitgenössischen Lebens gezeigt an einem der letzten verbliebenen Orte, an denen Israelis und Palästinenser zusammenkommen, um persönliche Beziehungen einzugehen. Mit diesem Film liefert Amos Gitai eine einfühlsame und ausgesprochen humanistische Reflexion des Lebens in einer Region, die sonst unter chronischer Gewalt und Hass leidet. Wir stellen uns die Frage: Wie kann Kunst einen Raum schaffen, in dem Menschen ihre unterschiedlichen Identitäten zum Ausdruck bringen können und gleichzeitig Wege finden für ein gemeinsames und friedliches Zusammenleben? (kinolorber-com.translate)

Neue polnische Filme -
Jüdische Filmtage
MARZ '68



MARZEC '68

PL 2022, R: Krzysztof Lang, B: Krzysztof Lang, Andrzej Golda, D: Vanessa Aleksander, Ignacy Liss, Ireneusz Czop, Edyta Olszówka, Mariusz Bonaszewski, 117 Min, OmU

Jüdische Filmtage
**VALERIA IS GETTING
MARRIED**



VALERIA MITHATENET

IL/UA 2022, R: Michal Vinik, B: Michal Vinik, Guy Raz, K: Guy Raz, M: Daphna Keenan, Sch: Maya Kenig, D: Lena Fraifeld, Dasha Tvoronovich, Yaakov Zada Daniel, Avraham Shalom Levi, 76 Min, FSK:12, OmU

Dienstag, 17. Oktober, 19.00 Uhr

Warschau, 1968. Studenten protestieren gegen den rechtswidrigen Ausschluss ihrer Kommilitonen von der Universität und verteidigen das von Kazimierz Dejmek inszenierte Stück "Dziady" (Ahnenfeier), das im Nationaltheater aufgeführt wurde. Auch Hania und Janek gehören zu den protestierenden Jugendlichen. Ihre Familien befinden sich auf beiden Seiten der Märzrevolte. Jung und unsterblich verliebt ineinander, wie in Shakespeares Drama "Romeo und Julia", kämpfen sie in einem von Rebellion überwältigten Land um ihre Liebe. Wird ihre Liebe überleben? Werden sie in der Lage sein, die Widrigkeiten zu überwinden, die das Schicksal ihnen bereitet? MARZCH '68 ist ein Film, der in der heutigen Zeit nicht wichtiger sein könnte. Krzysztof Lang eröffnet dem Publikum einen Einblick in die polnische Geschichte, die wohl außerhalb Polens kaum bekannt ist und aus der sich Parallelen zu so manchen politischen Ereignissen der Gegenwart in Europa ziehen lassen. Der Film dient daher auch als Warnung an die heutige Gesellschaft, achtsam zu sein. Die Liebesbeziehung der beiden Hauptprotagonisten verleiht dem zugleich eine angenehme Leichtigkeit und erleichtert den Einstieg in die doch recht komplexen politischen Ereignisse. Ein gelungener Film mit herausragenden Hauptdarstellern. (Andy Mieland, moviebreak.de)

Im Anschluss Diskussion mit dem Regisseur Krzysztof Lang.

Mittwoch, 18. Oktober, 19.00 Uhr

Regen in Tel Aviv. Ein schlechtes Vorzeichen? Christina jedenfalls ist voller Zuversicht, denn sie erwartet die Ankunft ihrer jüngeren Schwester Valeria aus der Ukraine. Diese kommt nach Israel, um erstmals ihren Verlobten Eytan zu treffen. Die Ehe wurde online arrangiert, ähnlich wie einst bei Christina selbst, die nun mit Michael ein besseres Zuhause und Zufriedenheit gefunden hat. Dasselbe wünscht sie sich auch für ihre Schwester! Doch als Valeria und Eytan sich dann endlich von Angesicht zu Angesicht gegenüberstehen, kippt die Stimmung sehr bald ins Unbehagliche, weil bei Valeria Zweifel auftreten. Plötzlich macht Michael Christina für das abweisende Verhalten ihrer Schwester verantwortlich - denn das gesamte Arrangement dient auch seinen eigenen Interessen. Ihre Stellung als Ehefrau gerät zunehmend ins Wanken. Das Konzept der arrangierten Ehe bedeutet noch heute für manche Frauen eine Möglichkeit, prekären Lebensumständen zu entkommen. So auch für Valeria. Doch als sie ihrem Zukünftigen erstmals gegenübersteht, überschlagen sich die Ereignisse. In ihrem atmosphärisch dichten Kammerpiel demontiert Regisseurin Michal Vinik auf subtile Weise patriarchale Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse. Die israelisch-ukrainische Produktion VALERIA IS GETTING MARRIED ist kleines großes Schauspielkino, das Fragen zum Verhältnis von Beziehungen und Freiheit aufwirft. (wfilm.de)

Jüdische Filmtage **THE MAN IN THE BASEMENT**



L'HOMME DE LA CAVE

F 2021, R: Philippe Le Guay, B: Philippe Le Guay, Gilles Taurand, Marc Weitzmann, K: Guillaume Defontaine, M: Bruno Coulais, Sch: Boutheyna Bouslama, Giuliano Papacchioli, D: François Cluzet, Jérémie Renier, Bérénice Bejo, 114 Min, FSK: keine Bewertung, OmU

**Online-Diskussion mit dem Regisseur
Philippe Le Guay.**

Donnerstag, 19. Oktober, 19.00 Uhr

Die Sandbergs sind eine intakte, bürgerliche französische Familie. Simon ist Architekt, seine Frau Hélène arbeitet in einer Arztpraxis. Ihre Teenagertochter pubertiert. Beim traditionellen Sonntagessen bei Simons jüdischer Mutter taucht der ältere Bruder David auf, dem das Judentum sehr viel mehr bedeutet als Simon, der beschlossen hat, den Keller in ihrem Haus im Familienbesitz zu verkaufen. Als der ehemalige Geschichtslehrer Mr. Fonzie auftaucht, ist der Deal bald vollzogen, wirkt Fonzie doch sympathisch und Vertrauen erweckend. Doch dann entdecken sie, dass er den Keller nicht wie vereinbart als Lager, sondern als Wohnsitz nutzt. Zudem entpuppt er sich als antisemitischer Verschwörungstheoretiker, der sich noch dazu mit der Teenagertochter anfreundet, was zur zunehmenden Belastung von Ehe und Familie führt.

Ein Spannungsgeladener, beeindruckend gespielter Film auf vielen verschiedenen Ebenen, der einerseits jüdisches Familienleben porträtiert und andererseits zeigt, wie rasch es möglich ist, dass gefährliches Gedankengut den Alltag infiltriert. Und ob und wie man sich dagegen wehren kann.

(Nach: Jörg Taszman, jfb.info, jfw.at/Jüdisches Filmfestival Wien)

Ein ungewöhnlicher Psychothriller, der die wieder aufflackernden Themen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit auf besondere Weise bearbeitet.



Freitag, 20. Oktober, 20.00 Uhr

Der junge Rá lebt mit seinen Freunden Culebro, Sere, Winny und Nano auf den Strassen Medellíns. Doch Hoffnung ist in Sicht für die Bande: Die Regierung hat Rá das Recht an einem Stück Land zugesprochen, von dem seine Familie einst wie Tausende andere Kolumbianer von den Paramilitärs vertrieben worden ist. So macht sich das Rudel auf den gefährlichen Weg ins kolumbianische Hinterland. Es ist der Beginn einer aufregenden Reise zwischen Abenteuer und Delirium. Regisseurin Laura Mora setzt die kolumbianische Natur eindrücklich in Szene und erzählt in atemberaubenden Bildern und mystischen Traumsequenzen von der Suche fünf streunender Taugenichtse nach Glück und Gerechtigkeit. Ein wilder filmischer Ritt! Mit viel Gespür für das Besondere inszeniert Laura Mora ein rasantes Roadmovie voller Hoffnung auf späte Gerechtigkeit, sinnbildlich für die Gesellschaft Kolumbiens, wo in fünf Jahrzehnten Bürgerkrieg Millionen Menschen von ihrem Grund und Boden vertrieben wurden. (iffi.at)

Die kolumbianische Regisseurin Laura Mora studierte. Sie präsentiert mit LOS REYES DEL MUNDO ihren dritten abendfüllenden Spielfilm, der in San Sebastian uraufgeführt wurde. (zff.com)

**Im Anschluss Diskussion mit Katarzyna Ozga,
Geschäftsführerin und Produzentin von Iris
Group in Luxemburg.**

Filmwerkstatt mit Katarzyna Ozga **THE KINGS OF THE WORLD**



Kolumbien/E/N/LUX/MEX/F 2022, R: Laura Mora Ortega, B: Maria Camila Arias, Laura Mora Ortega, K: David Gallego, M: Leonardo Heiblum, Alexis Ruiz, Sch: Sebastian Hernandez, Gustavo Vasco, D: Carlos Andrés Castañeda, Davison Florez, Brahian Acevedo, Cristian Campaña, Cristian David Duque, 104 Min, FSK: keine Bewertung, OmeU, Dokumentation

Jüdische Filmtage **SCHÄCHTEN**



SCHÄCHTEN – A RETRIBUTION
A 2021, R u B: Thomas Roth, K: Clemens Ma-
junke, M: Erik K. Skodvin, Sch: Birgit Gasser,
D: Jeff Wilbusch, Paulus Manker, Michael
Abendroth, Miriam Fussenegger, Konstantin
Frank, Georg Friedrich, 105 Min, FSK: keine
Angabe, Drama

Jüdische Filmtage **WHERE LIFE BEGINS**



I/F 2022, R:Stéphane Freiss, B: Stéphane
Freiss, Audrey Gordon, Caroline Deruas Peano,
Laure Deschenes, K: Michele Paradisi, M: Gio-
vanni Mirabassi, Sch: Aline Hervé, D: Lou de
Laâge, Riccardo Scamarcio, Pierre-Henry Sal-
fati, 101 Min, FSK: keine Bewertung, OmU

Samstag, 21. Oktober, 19.00 Uhr

Victor Dessauer, ein in Wien geborener Jude, wird im Kindesalter Zeuge, wie seine Großeltern von Nazischergen brutal ermordet und seine Eltern und seine Schwester verschleppt werden. Er erkennt dabei den Anführer der Männer, Kurt Gogl. 20 Jahre später betreibt Victor mit seinem Vater Paul in Wien einen Textilhandel und ist mit der jungen Katholikin Anna Stöger liiert. Victors Leben scheint sich langsam in eine bessere Zukunft zu entwickeln, bis sein Vater erfährt, dass Kurt Gogl angeblich unbekümmert und unbescholten im Salzkammergut lebt und dort als Volksschuldirektor arbeitet. Paul beauftragt den inzwischen als "Nazijäger" bekannten Simon Wiesenthal, Gogl aufzuspüren und ihn vor Gericht zu bringen. Gogl wird auch tatsächlich angeklagt, aber im noch immer naziverseuchten Österreich schlussendlich freigesprochen. Als Victors Vater kurz danach an den Folgen der Aufregungen um den Prozess erkrankt, beschließt Victor, das Gesetz selbst in die Hand zu nehmen.

Eine Geschichte österreichischer Vergangenheit, die bis heute untrennbar mit der Gegenwart verbunden ist. (filmladen.at)

Der Regisseur Thomas Roth wird im Anschluss an den Film zur Diskussion anwesend sein.

Sonntag, 22. Oktober, 19.00 Uhr

Jeden Sommer kommt eine orthodoxe jüdische Familie aus Aix-Le-Bains in den Süden Italiens, um dort eine heilige, koschere Zitronenfrucht zu ernten. Esther, die schon 26 ist und noch keinen Mann hat, zweifelt aber zusehends an ihrer Religion und ihrem eintönigen Leben. Sie freundet sich mit dem Besitzer der Obstplantage, dem Italiener Elio, an. Eigentlich darf sie weder das Haus eines Mannes betreten noch in seinem Auto mitfahren, auch nicht im Internet surfen oder tanzen. Aber immer offensiver nimmt sie sich nun neue Freiheiten.

Überzeugendes Regiedebüt des französischen Schauspielers Stéphane Freiss um eine junge Jüdin, die ihr vorbestimmtes Leben hinterfragt. Sein subtiles Werk ist kein Pamphlet gegen das orthodoxe Judentum, zeigt aber, wie schwer es junge Frauen innerhalb dieser starren Regeln haben. Auch Freiss' eigene Mutter war orthodoxe Jüdin und lebte in Tel Aviv. Der italienische Star Riccardo Scamarcio und die Französin Lou de Laâge spielen berührend dieses ungleiche Paar, das sich platonisch ineinander verliebt. Wenn am Ende ein schöner Lucia Dalla-Song ertönt, hat man einen wirklich guten Film gesehen. (ifbb.info)

Der Regisseur Stéphane Freiss wird zur Diskussion anwesend sein.

Jüdische Filmtage **MORE THAN I DESERVE**



PINHAS

D/IL 2019–2021, R u B: Pini Tavger, K: Shai Peleg, M: Aviv Aldema, Sch: Shira Hochman, D: Ana Dubrovitzk, Yaakov Zada Daniel, Micha Prudovsky, Udi Razzin, 67 Min, FSK: keine Bewertung, OmU, Drama
Der Regisseur Pini Tavger wird zum Filmgespräch anwesend sein.

50 Jahre Militärputsch in Chile

Die Schlacht von Chile: Der Kampf eines Unbewaffneten Volkes



LA BATALLA DE CHILE – LA LUCHA DE UN PUEBLO SIN ARMAS. II: EL GOLPE DE ESTRADO CHILE/KUBA 1975-1978, R u B: Patricio Guzmán, K: Jorge Müller Silva, Sch: Patricio Guzmán, Pedro Chaskel, 90 Min, FSK: 12, OmU

Montag, 23. Oktober, 19.00 Uhr

Tamara und ihr zwölfjähriger Sohn Pinchas sind aus der Ukraine nach Israel emigriert. Während seine Mutter als Alleinerziehende an Einsamkeit und schweren Arbeitsbedingungen beinahe verzweifelt, ist Pinchas viel alleine und hat keine Freunde. Als er beobachtet, wie seine Klassenkameraden für die Bar-Mizwa unterrichtet werden, möchte er mitmachen. (falter.at) Er folgt seinem religiösen Nachbarn Shimon Amazaleg (36) und bittet ihn um Hilfe bei der Vorbereitung. Shimon, der immer noch bei seinen Eltern lebt, ist ein religiöser Junggeselle und wartet darauf, das richtige Mädchen kennenzulernen. Die beiden bilden eine starke Bindung und Shimon behandelt Pinchas, als wäre er sein eigener Sohn. Trotz ihrer anfänglichen Missbilligung seines religiösen Einflusses verliebt sich Tamara nach und nach in Shimon. Pinchas lernt, das Liebesbedürfnis seiner Mutter zu akzeptieren und fügt sich in die familiäre Atmosphäre ein. Die Dinge werden kompliziert, als Shimons Rabbiner ihn unter Druck setzt, eine Frau aus ihrer Gemeinde zu heiraten. Pinchas weigert sich, Shimons Weggang zu akzeptieren, gibt seiner Mutter die Schuld und sinnt auf Rache. (www-2-team-com)

Es ist ein Film über die Schwierigkeiten, sich in einem neuen Land zurechtzufinden, über Einsamkeit, über Religion und Atheismus. (wienerzeitung.at) Pini Tavgers Erstlingswerk zeigt Mut, echte Gefühle zu wecken, ohne einen Hauch von Sentimentalität auszustrahlen.



Dienstag, 24. Oktober, 20.00 Uhr

Zum 50. Mal jährte sich in diesem Jahr am 11. September der Militärputsch in Chile. Anlässlich dieses Jahrestages zeigen wir den 2. Teil des Dokumentarfilms von Patricio Guzmán, der auf einzigartige Weise das letzte Jahr der Regierungszeit Salvador Allendes und der Unidad Popular festgehalten hat. Die ersten beiden Teile des Films folgen der täglichen Chronologie der Ereignisse und beginnen am Vorabend der letzten freien Wahlen im März 1973 und enden am Tag nach dem Putsch. Eine engagierte und präzise Bestandsaufnahme der Ereignisse; ernsthaft und anschaulich werden die Umstände dargelegt, die Chile in eine Diktatur steuern ließen. (filmdienst.de)

"Die Völker schreiben die Geschichte, und die Geschichte gehört uns. Soziale Entwicklungen sind nicht zu bremsen, weder durch Verbrechen noch durch Gewalt. Zwar bahnt sich der Verrat gerade seinen Weg. Aber ich habe Vertrauen in Chile und sein Schicksal. Früher oder später werden sich dem neuen, freien Menschen große Alleen auftun." Dies waren 1973 die letzten Worte des damaligen chilenischen Präsidenten Salvador Allende in einer Rundfunkansprache, bevor der Regierungspalast von der Luftwaffe bombardiert wurde.

Einführung: Dr. Fernando Espinoza, Sozialwissenschaftler, Universität des Saarlandes

In memoriam Anna Magnani **MAMMA ROMA**



I 1962, R u B: Pier Paolo Pasolini, K: Tonino Delli Colli, M: Antonio Vivaldi, Carlo Rustichelli, Sch: Nino Baragli, D: Anna Magnani, Ettore Garofolo, Franco Citti, Silvana Corsini, Luisa Loiano, Paolo Volponi, 106 Min, s/w, FSK: 16, OmU

Kino und kulinarisches Menü **TOAST**



GB 2010, R: SJ Clarkson, B: Lee Hall, Vorlage: Nigel Slater, K: Balazs Bolygo, M: Ruth Barrett, Sch: Liana Del Giudice, D: Helena Bonham Carter, Freddie Highmore, Ken Stott, Victoria Hamilton, Oscar Kennedy, 95 Min, FSK: 6, dtF

Mittwoch, 25. Oktober, 20.00 Uhr

Mamma Roma, eine gealterte Prostituierte, versucht einen Neuanfang. Sie gibt ihre Arbeit auf, holt ihren Sohn Ettore zu sich und zieht mit ihm in eine andere Wohnung in einem anderen Viertel Roms. Anstatt sich zu prostituieren, verkauft sie nun Gemüse auf dem Markt. Da der kränkliche Ettore weder die Schule besuchen noch ein Handwerk erlernen will und sich stattdessen einer Bande Kleinkrimineller anschließt, unternimmt sie den Versuch, ihren Sohn als Kellner in einer Trattoria in Lohn und Brot zu bringen. Als er sich ausgerechnet in eine Prostituierte verliebt, sorgt sie dafür, dass er einer anderen Frau begegnet.

MAMMA ROMA (1962), Pier Paolo Pasolinis zweiter Film, spielt wie sein Regiedebüt ACCATONE im Milieu der Unterschicht italienischer Vorstädte. "Ein Leben mit Aussicht auf den Friedhof", wie Mamma Roma beim Blick aus dem Fenster sagt. Während die meisten Rollen mit Laiendarstellern besetzt wurden, wird die Roma selbst von der Römerin Anna Magnani gespielt, die bereits in Rossellinis ROMA, CITTÀ APERTA (1945) die Hauptrolle hatte und später in Fellinis ROMA (1972) zum dritten Mal in einem Porträt der italienischen Hauptstadt zu sehen war. In Pasolinis MAMMA ROMA ist sie überragend: temperamentvoll, einfühlsam, liebevoll, streng, hart und zerbrechlich. (kino-zeit.de).

Einführung: Dr. Tatjana Bisanti, Italienische Sprache, Literatur und Kulturwissenschaft, Romanistik, Universität des Saarlandes

Donnerstag, 26. und Freitag, 27. Oktober, 19.00 Uhr

Toast ist alles, was Nigels Mutter in der Küche zustande bringt. Alle anderen Kochversuche enden mit verbrannten Konservendosen, misslungenen Kuchen und matschigem Gemüse. Da hilft es auch nichts, dass Nigel heimlich Kochbücher unter der Bettdecke studiert. Als Nigels Mutter stirbt, steht der Junge mit seinem Vater plötzlich alleine da. Bis Mrs. Potter erscheint, die neue Putzfrau. Und eine außergewöhnlich gute Köchin. Zu Nigels Entsetzen wickelt Mrs. Potter seinen Vater mit ihren Kreationen, allen voran ihrer Zitronen-Baiser-Torte, um den Finger. Doch auch Nigel lernt kochen. Kochen wird bald die entscheidende Waffe im Kampf um die Gunst des Vaters, aber ausgerechnet er bleibt bei dieser Schlacht auf der Strecke.

TOAST erzählt die Geschichte von Nigel Slaters Kindheit und Jugend im England der 60er und 70er Jahre. Nigel Slater ist in seiner Heimat ein gefeierter Kochbuchautor und TV-Koch, der mit Jamie Oliver auf eine Stufe gestellt wird. "Nigel is a bloody genius". Sagt Jamie Oliver. Basierend auf der Autobiografie von Slater schufen der Billy Elliot-Drehbuchautor Lee Hall und die Regisseurin SJ Clarkson ein bezauberndes Stück Kinomagie. (mfa-film.de)

Nach dem Film erwartet Sie ein köstliches Menü im Café Kostbar. Bitte unbedingt vorbestellen: Café Kostbar: 0681/37 43 60.

Nachteinhalb **DRAG ME TO HELL**



USA 2009, R: Sam Raimi, B: Sam Raimi, Ivan Raimi, K: Peter Deming, M: Chistopher Young, Sch: Bob Murawski, D: Alison Lohman, Justin Long, Lorna Raver, David Paymer, Dileep Rao, Reggie Lee, Adriana Barraza, 99 Min, FSK: 16, OmU, Horror

Freitag, 27. Oktober, 22.00 Uhr

Christine arbeitet in einer Bank und hat dabei nicht immer die leichtesten Aufgaben zu tun. Nicht selten kommt es vor, dass sie mit einer Entscheidung das Leben eines Menschen kompett verändert. Als eine alte Zigeunerfrau darum bittet, dass ihr Kredit, den sie nicht bezahlen kann, verlängert wird, lehnt Christine ab. Als sie ihren Arbeitstag beendet und ins Parkhaus zu ihrem Auto geht, lauert ihr die alte Frau auf und belegt sie mit einem Fluch. Dass Sam Raimi es nach seinen Ausflügen in den hochbudgetierten Marvel-Mainstream mit seiner "Spider-Man"-Trilogie wohl mal wieder bitter nötig hatte, zurück zu seinen glitschigen Wurzeln zu kehren, wird in DRAG ME TO HELL wohl in jedem Frame überdeutlich. Mit dem Franchise um den weltberühmten Wandkrabblter hat Raimi sich in den Fängen der Blockbusteremaschinerie wiedergefunden, sich in den quiet-schenden Mühlen dieser allerdings nicht zermahlen lassen, sondern mit jeder Menge Leicht- und Aufrichtigkeit bestes Unterhaltungskino inszeniert, um der künstlerischen Abstumpfung so lautstark Paroli zu bieten. Wie in seinen vorangegangenen Filmen versteht es Raimi, seine Ekelpassagen mit skurrilem Humor und einem wunderbaren Maß an Originalität zu kombinieren. DRAG ME TO HELL gerät so zu einer vortrefflichen Fingerübung, die gleichzeitig auch einem wahren Befreiungsschlag gleichkommt. (moviebreak.de)

Einführung: Markus Huppert, Universität Trier, Kino achteinhalb



Samstag, 28. Oktober (dtF) und Sonntag, 29. Oktober (OmU), 20.00 Uhr

Die Britin Mary Anning (1799–1847) gehörte Anfang des 19. Jahrhunderts zu den Pionieren auf dem Gebiet der Paläontologie. Doch eine wissenschaftliche Anerkennung blieb ihr lange verwehrt. Als sie sich widerstrebend von einem Geologen engagieren lässt, lernt sie dessen Gattin kennen, die nicht nur ihre Passion für Fossilien teilt, sondern zu der sich auch eine wechselvolle Liebesgeschichte entwickelt. Die reale Begegnung von Anning mit der Geologin Charlotte Murchison nimmt das Historiendrama zum Anlass für eine biografische Fiktion. Die glänzenden Darstellerinnen erschaffen in ihrem Zusammenspiel ein glühendes Zentrum inmitten der kalten englischen Gesellschaft des Viktorianischen Zeitalters. (filmdienst.de)

Die Inszenierung wirkt so karg wie die Landschaft, in der die Handlung spielt. Francis Lee braucht nur wenige Worte und verzichtet in weiten Teilen auf Filmmusik. Trotzdem gelingen ihm Szenen von großer emotionaler Kraft – was nicht zuletzt ein Verdienst der beiden Hauptdarstellerinnen ist. Der Regisseur lässt ihnen viel Raum, den sie mit scheuen Blicken und sparsamen Gesten erkunden. Kate Winslet und Saoirse Ronan haben noch nie zusammengedreht, umso beeindruckender ist die Intimität, die zwischen ihnen entsteht. AMMONITE ist ein leiser Film, dessen raue Schönheit einem den Atem raubt. (cinema.de)

Cinédamas **AMMONITE**



GB 2020, R u B: Francis Lee, K u Sch: Stéphane Fontaine, M: Volker Bertelmann, Dustin O'Halloran, D: Kate Winslet, Saoirse Ronan, Gemma Jones, Fiona Shaw, Claire Rushbrook, Alec Secareanu, James McArdle, 118 Min, FSK: 12, Historienfilm, Liebesfilm

Theater und Film: Tennessee
Williams -
In memoriam Anna Magnani
**DER MANN IN DER
SCHLANGENHAUT**



THE FUGITIVE KIND

USA 1960, R: Sidney Lumet, B: Tennessee Williams,
Meade Roberts, Vorlage: Tennessee Williams, K:
Boris Kaufman, M: Kenyon Hopkins, Sch: Carl Lerner,
D: Anna Magnani, Marlon Brando. Joanne Wood-
ward, Victor Jory, 121 Min, s/w, FSK: 16, OmU

**Einführung: Horst Busch, Chef dramaturg des
Saarländischen Staatstheaters**

Jazz Legenden und einzigar-
tige Sessions
MUSIC FOR BLACK PIGEONS



DK 2022, R: Andreas Koefeld, B: Andreas Koefoed,
Jørgen Leth, Adam Nielsen, K: Dan Holmberg, Adam
Jandrup, Andreas Koefoed, M: Jakob Bro, Sch: Adam
Nielsen, 92 Min, FSK: keine Bewertung, OmU,
Musikdokumentation

Samstag, 30. September, 20.00 Uhr

Ein Barmusiker bündelt mit einer verheirateten Frau
an. Nur seine Schlangenhautjacke und die Gitarre
sind Val geblieben. Nach Jahren der Wanderschaft
strandet der Einzelgänger in einem Kaff am Mississippi.
Im Kramladen von Lady Torrance springt er für deren
krebskranken Mann ein. Zwischen ihm und der verhei-
rateten Frau bahnt sich eine Affäre an. Auch die alko-
holranke Carol hat ein Auge auf Val geworfen. Nur
die Spießier begegnen Vals Lebenswandel mit Arg-
wohn. Die Stärke von Williams' Stücken – und den
darauf basierenden Filmen – ist seine exakte Betrach-
tung einer menschlichen Tragödie. Seine Geschichten
vibrieren vor sexueller Spannung. Er erzählt Geschich-
ten, wie sie seinerzeit schockierender kaum hätten sein
können. Der Film trägt dem Rechnung. DER MANN IN
DER SCHLANGENHAUT wirkt weniger wie amerikani-
sches Kino der 1950er Jahre. Vielmehr steht Sidney Lu-
mets Werk in der Tradition europäischer Filmemacher.
Er wagt mehr in seiner an "Orpheus und Eurydike" an-
gelegten Geschichte, die Realismus opfert, um von Figu-
ren zu erzählen, die größer als das Leben selbst sind.
(kino-zeit.de)

"Neben der Magnani sehen die meisten Schauspiele-
rinnen halb tot aus", schrieb einst ein Kritiker. In dieser
Theateradaption ist es ein Vergnügen, der Grande
Dame des italienischen Films und dem genialen Brando
zuzusehen. Tennessee Williams hatte ihm die Rolle auf
den Leib geschrieben. (cinema.de)



**Dienstag, 31. Oktober, Mittwoch, 1. und
Donnerstag, 2. November, 20.00 Uhr**

MUSIC FOR BLACK PIGEONS ist ein Dokumentar-
film, der das Leben und die Arbeitsweise einiger
der bekanntesten und produktivsten Jazzmusiker der
Welt erkundet, darunter Jakob Bro, Bill Frisell, Lee Ko-
nitz, Paul Motian und Midori Takada. Das Filmteam ist
dem dänischen Komponisten Jakob Bro in den letzten
14 Jahren durch Nordamerika, Europa und Japan gefolgt
und hat seine musikalischen Begegnungen mit Musi-
kern verschiedener Generationen und Nationalitäten
miterlebt. MUSIC FOR BLACK PIGEONS findet seine
Inspiration nicht nur in den individuellen und unter-
schiedlichen Methoden der dokumentierten Musiker,
sondern auch in der einzigartigen Energie und Kame-
radschaft, die bei der Zusammenarbeit von Musikern
entsteht. In der altherwürdigen Jazztradition, das Band
einfach rollen zu lassen, entdecken Leth und Koefoed
intime, improvisierte Momente zwischen Pionieren der
experi-
mentellen Musik in Aufnahmeräumen in New York,
Kopenhagen und Lugano. Unvorhersehbare Live-Jams
werden von kurzen, aufschlussreichen Porträts der Be-
teiligten unterbrochen, darunter der gefeierte Jazz-Sa-
xophonist Mark Turner, der innovative Kontrabassist
Thomas Morgan, die Avantgarde-Jazz-Schlagzeuger
Joey Baron und Andrew Cyrille, der Trompeter Palle
Mikkelsen, der wild-professionelle Gründer von ECM
Records, Manfred Eicher, und viele andere.
(riseandshine-cinema.de)

15. - 17.
September

TAG DER
SCHIENE
2023

SAARLAND 

Finde deinen Traumjob!

Interessante, spannende und vielseitige Jobs in der Bahnindustrie und im ÖPNV erwarten dich an vielen Standorten im Saarland.

Lerne potentielle Arbeitgeber kennen und mach dir selbst ein Bild vor Ort.

Mehr Infos hier:



www.saarland.de/TagderSchiene

Hast du hier mal
rein oder darunter
geschaut?

Wir bieten tiefe
Einblicke in die
Jobs der Mobilität.

